

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wg., halbjährlich 1.75 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.25 Wg. (eig. Beilage).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Wissenswert
Die Wiesbadener Zeitung über den Rhein ist die einzige, die den Lesern die neuesten Nachrichten aus dem Rheingebiet bringt.
Telephon-Nr. 100.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wg. 1: Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — Wg. 2: Der Landwirt. —
Wg. 3: Der Arbeiter und die Arbeiterinnen. — Wg. 4: Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden

Nr. 152.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 3. Juli 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Die Erneuerung des Dreibundes.

Bismarcks unsterbliches Verdienst kann man in das kurze Wort zusammenfassen, er hat dem deutschen Volke Elbogenfreiheit geschaffen. Er hat drei blutige Kriege geführt, trotzdem es kaum einen größeren Freund des Friedens gegeben hat, als ihn. Er sah sich, ein Hercules mit den Sehnen eines Niesen, hineingestellt in enge, kleinliche Verhältnisse, die überall Rücksicht und Anknüpfungen geboten, die drückten und quetschten. Und da stemmte der Niese die Elbogen ein und rechte und streckte sich nach links und nach rechts und schaffte sich Raum und Luft und Freiheit. Wenn sich ein Niese reckt, dann stürzen traditionelle Särten wohl über den Haufen, dann kracht es und poltert es wohl hier und dort; aber was dabei in den Staub fällt, das ist auch des Staubes werth, und neues Leben blüht aus den Ruinen. So hat Bismarck dem deutschen Volke zu seinem guten Rechte verholfen, ihm seine Unabhängigkeit und Freiheit gegeben, es zum Herrn seiner eigenen Angelegenheiten gemacht. Innerhalb der Grenzen, die die deutschen Bruderstämme umschließen, gelten nur deutsche Interessen. So lange die Augen seines Schöpfers über dem jungen deutschen Reiche wachten, hatte es keine Noth; der Recke aus dem Sachsenwalde traute sich die Kraft zu, zu erhalten, was er geschaffen. Aber er hatte bereits, als er noch von der Stärke seiner Elbogen Gebrauch machte, darauf Bedacht genommen, mit der Kraft die nöthige Vorsicht zu verbinden und, wenn er auch einmal wehe that, keine unheilbaren Wunden zu schlagen; er hatte die Befestigung und Erhaltung seines Werkes auch für die fernere Zukunft, in der er selbst nicht mehr am Ruder stünde, rechtzeitig ins Auge gefaßt und dauernd darin behalten. So war es ihm möglich, bereits im Jahre 1879 ein Bündniß mit Oesterreich-Ungarn abzuschließen, das keinem anderen Zweck als dem der Integrität beider Reiche und der Erhaltung des europäischen Friedens dienen sollte. Im Jahre 1883 trat Italien dem Bunde bei. Das Jahr 1883 ist also das Geburtsjahr des Dreibundes. Mit der Schöpfung des Dreibundes durfte der große Baumeister sein Werk vor allen äußeren Gefahren als geschützt betrachten, so daß alle in dem deutschen Volke vorhandenen Kräfte dem inneren Ausbau des Reiches, der Gebung des Volkswohls gewidmet werden konnten. In dem Abschluß des Dreibundes erklärte Bismarck erst die Krönung seines Werkes. Im Laufe der Jahre wurde der Dreibund wiederholt erneuert, zuletzt am 6. Mai 1891 auf zwölf Jahre. Der Vertrag wäre am 6. Mai kommenden Jahres abgelaufen, wenn er nicht erneuert worden wäre.

Innerhalb der seit der letzten Erneuerung verstrichenen 11 Jahre haben sich die Zeiten in mancher Beziehung erheblich geändert. Oesterreich-Ungarn ist durch seine innerpolitischen Angelegenheiten stark aufgewühlt worden, in Italien haben sich französische Einflüsse geltend zu machen gewußt; kurz, vollständig aus der Luft gegriffen waren, die feindlichen Ausfahrungen, daß eine Erneuerung des Dreibundes, wenigstens in unveränderter Form, nicht mehr erfolgen würde, denn doch nicht. In neuester Zeit spielten handelspolitische Erörterungen in die Dreibundfrage hinein. Und es kann

wohl nicht in Abrede gestellt werden, daß namentlich Italien die Verlängerung des Dreibundes von der Erneuerung der bestehenden Handelsverträge abhängig gemacht hat. In dieser Beziehung konnte der deutsche Reichskanzler jedoch keine bindenden Zusagen machen. Ja, durch die Einbringung seines Zolltarifentwurfes bewies er den beiden Contrahenten, daß ihm die inneren deutschen Angelegenheiten höher ständen, als die Dreibundfrage, und daß er die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie des Reiches der Verlängerung des Bundes nicht zum Opfer bringen könnte. In seinen Unterredungen mit Prinetti und Goluchowski hat Graf Bülow offenbar darauf hingewiesen, daß die Dreibundfrage eine Angelegenheit für sich sei und mit anderen Gesichtspunkten nicht verquidelt werden könne.

Der vierte deutsche Reichskanzler hat gleichzeitig zwei Eisen im Feuer gehabt. Er sah sich genöthigt, die Handelsverträge auf eine den betreffenden Auslandsstaaten unangenehme Basis zu stellen und den Dreibundvertrag gleichwohl unverändert zu erneuern. Daß dem Grafen Bülow diese schwierige Aufgabe gelungen ist, ja, daß die Erneuerung des Bundesvertrages erreicht werden konnte beinahe ein Jahr vor Ablauf seiner Gültigkeitsdauer und ehe die Handelsvertragsverhandlungen aufgenommen werden konnten, das wird man billigerweise als ein diplomatisches Meisterwerk anerkennen haben, für das dem leitenden Staatsmann der Dank der ganzen Nation gebührt. Wie es Graf Bülow fertig gebracht hat, die Erneuerung des Dreibundes durchzuführen, das kann man aus seiner denkwürdigen Reichstagsrede vom 8. Januar dieses Jahres entnehmen. Graf Bülow führt darin aus, daß heute die Garantien des Friedens erheblich stärker seien, als zu der Zeit, da Fürst Bismarck sein Bündniß mit Oesterreich-Ungarn und Italien abschloß. Damals gingen die Combinationen nicht über das Mittelmeer hinaus. Heute umspannt die Politik aller großen Mächte den ganzen Erdball. Es hat noch nie eine Zeit gegeben, wo gleichzeitig so viele mächtige Reiche existierten. Daraus hat sich ein System der Gegengewichte entwickelt, das naturgemäß auch ohne besondere Verabredung hinwirkt auf die Erhaltung des Weltfriedens. Alsdann ist die Situation heute eine weniger gespannte. Deutschland hat durch eine dreißigjährige Friedensarbeit bewiesen, daß es nicht den Krieg wolle, sondern den Frieden. Der Dreibund ist für Deutschland daher keine absolute Nothwendigkeit mehr, wenn er auch im höchsten Grade werthvoll bleibt als verstärkte Garantie für den Frieden und den „status quo“, auch abgesehen davon, daß er ein sehr nützlich Mittel ist für Staaten, die durch ihre geographische Lage und ihre historischen Traditionen darauf angewiesen sind, gute Nachbarschaft zu halten.

Das waren selbstbewußte, treffliche Worte, die dort, wohin sie gerichtet waren, auch richtig verstanden worden sind. Italien erkannte, daß an der Verlängerung des Dreibundes sein eigenes Interesse weit stärker engagiert sei, als das Deutschlands. Da es sich auch nicht verhehlen konnte, daß ihm Frankreich in handelspolitischer Beziehung nichts zu bieten habe, so wurde es gewahr, daß ihm die Verlängerung des Dreibundes den größten Vortheil gewährt, und es wil-

ligte demzufolge auch in die Verlängerung des unveränderten Vertrages, der die stärkste Friedensgarantie in Europa ist und sich als solche hoffentlich auch bis in die fernste Zukunft beweisen wird.

Der König von Italien, Sait des Zaren und Kaiser Wilhelms.

Der wiederholt angekündigte Besuch des Königs von Italien am Zarenhofe soll im Laufe des Sommers zur Thatfache werden. Nach einem Petersburger Telegramm verlautet von verbürgter Seite, daß König Viktor Emanuel gegen Ende Juli in Petersburg zum Besuche der Kaiserfamilie eintreffen werde. Der italienische Votschaster hat erst jetzt dem Minister des Auswärtigen Grafen Lambdorsff hierbon Mittheilung gemacht. Wie verlautet, wollte König Viktor Emanuel zuerst den Berliner und dann den Petersburger Hof besuchen. Dieses Reiseprogramm mußte, wie aus Rom gemeldet wird, jedoch abgeändert werden, weil Ende August das russische Kaiserpaar ein freudiges Ereigniß erwartet und andererseits der deutsche Kaiser für den Monat Juli bereits seine Bestimmungen getroffen hat. Der König wird daher am 15. ds. zum Besuche nach Petersburg abreisen und am 20. zurückkehren, um sich Ende August nach Berlin zu begeben.

Die „Tribuna“ erklärt, die Reise des Königs nach Berlin beweise, daß die Erneuerung des Dreibundes keine leere Formalität war, sondern daß die Allianz fortähre, nicht allein der Logik, sondern auch dem Willen, der Sympathie und den Interessen der beiden Völker zu entsprechen. Das Blatt erinnert an die herzliche Aufnahme, die König Viktor Emanuel als Kronprinz in Berlin fand und erklärt, daß diese Sympathie Deutschlands für den König noch gestiegen sei.



Wiesbaden, 2. Juli.

Das persönliche Regiment des Kaisers.

Den Klagen, die neuerdings gerade von konserverativer Seite aus mehrfach erörterten Gründen über das persönliche Regiment des Kaisers erhoben wurden, schließt sich auch der „Reichsbote“ an, indem er unter Anderem schreibt: „Die Fehler eines Mannes sind die Schatten seiner Tugenden.“ Das gilt in besonderem Maße von unserem Kaiser. Unsere Zeit braucht eine kraftvolle Initiative an der Spitze des Staates, aber wenn diese Initiative wirklich Gesegnetes leisten soll, so muß sie sich stützen auf sachkundigen Rath.

Kleines Feuilleton.

Ein Stadtverordnetenkandidat. Die Elberfelder „Neueste Nacht“ erzählen folgende reizende Geschichte: „Einen Stadtverordnetenkandidaten, der nur 3 Mark Steuern bezahlt hatte für die erste Wählerklasse die Elberfelder nationalliberale Partei aufgestellt, und zwar den Kaufmann Rob. Künne, Jahaber eines Export- und Kommissionsgeschäftes, einen Mann der ersten Gesellschaftsklasse Elberfelds. Schon lange hatte sich Herr Künne, wie man sich erzählt, danach gesehnt, Stadtvater zu werden, aber erst jetzt nach dem kürzlich erfolgten Tode des Kommerzienraths Viehhaus gelang es seinen intimen Freunden, mit dem Vorschlage, ihn als die geeignetste Persönlichkeit für den freigewordenen Stadtrathssitz auszustellen, durchzubringen. Doch des Lebens ungetriebene Freude wird keinem Sterblichen zu Theil; der Ruhm Künnes ließ andere Leute nicht schlafen und bald raunte man sich zu, daß die neue, für das Stadtparlament ansehnliche Leuchte überhaupt nicht wählbar sei, weil sie nicht wahlberechtigt ist, nur 3 Mark Steuern bezahle und garnicht in der Wählerliste stehe. Das Geschäft des Herrn K. soll so wenig einträglich sein, daß er nicht in der Lage ist, Steuern zu bezahlen, andererseits dürfte die ihm von seinem Schwiegervater bewilligte „Apanage“ (man spricht von 30,000 M. pro anno) von dem Schwiegervater bereits versteuert sein, so daß sie nicht noch einmal zur Steuer herangezogen werden kann. — Auch die löbliche Stadtverwaltung erfährt von dieser hübschen Geschichte, und Herr Künne lehnte darauf „aus Geschäftsrücksichten“ seine Kandidatur ab. Die nationalliberale Partei hat statt seiner kürzlich einen anderen Herrn aufgestellt.

Die Haft des Domänenpächters Falkenhagen, welcher bekanntlich den Landrath v. Bennigsen im Duell erschoss und später zu

sechs Jahren Festung verurtheilt wurde, die er in Weichselmünde verbüßt, ist in Bezug auf die Freiheit der Bewegung ein wenig verhärtet worden. Der Verurtheilte, der am 6. März von zwei hannoverschen Criminalbeamten in Weichselmünde eingeliefert worden, mußte, wie man aus Danzig schreibt, anfangs krankheitshalber vielfach einen Danziger Arzt konsultiren und erhielt dazu bei Festungsgefangenen üblichen Urlaub. Von dieser Vergünstigung machte Herr Falkenhagen aber einen etwas sehr ausgiebigen Gebrauch, und mit Recht erregte es Befremden, daß man den mit einer verhältnismäßig so hohen Strafe belegten Gefangenen fast täglich in den Hauptstraßen der Stadt spazieren gehen und sich gelegentlich an öffentlichen Orten in lustiger Gesellschaft vergnügen sah. Das hat seit einiger Zeit vollständig aufgehört, und Herr Falkenhagen ist mit vorübergehenden Ausnahmen auf den eigentlichen Ort seines unfreiwilligen Aufenthaltes, die Citadelle von Weichselmünde beschränkt.

Lucheni im Kerker! Lucheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, muß — so lesen wir in Genfer Blättern — seit einiger Zeit besonders streng überwacht werden, da er sich in einem Zustande großer Erregung befindet und die Gefängnisbeamten wiederholt angegriffen hat. Der Direktor des „Geneve“ (so heißt das Genfer Gefängniß) hat daher angeordnet, daß der gefährliche Mensch nicht mehr von einem, sondern von mindestens zwei Kerkermeistern überwacht werden soll. Wie nöthig diese Vorkehrungsmaßregel war, zeigte sich erst vor einigen Tagen. Zwei Kerkermeister traten gegen sechs Uhr Abends in Luchenis Zelle, um ihm seine Ration Suppe zu bringen. Lucheni verlangte gebieterisch seinen Strohhalm für die Nacht, der während des Tages immer aus der Zelle entfernt wird. Die Gefängnisbeamten erklärten, daß sie zuerst den anderen Sträflingen die Abendsuppe bringen müßten; wenn das geschehen sei, werde er seinen Strohhalm erhalten. Lucheni lachte und tobte nun wie ein Wahnsinniger in der Zelle

und setzte fortwährend die elektrische Glocke in Bewegung. Als dann einer der Wärter zurückkehrte, um dem Scland ein Ende zu machen, stürzte sich Lucheni auf ihn und zertrugte ihm das Gesicht. Man mußte den rasenden Menschen fesseln und in einen finsternen Keller werfen.

Der Rathhäuserorden hat nunmehr endgültig beschlossen, aus Frankreich auszuwandern. Die Rathhäuser werden in Oesterreich ein großes Kloster errichten lassen. Die sehr werthvolle Bibliothek des Ordens und viele kostbare Gemälde sind bereits nach Oesterreich abgehandelt worden.

Eine Thränen-Konkurrenz. Nur den Amerikanern kann so etwas ganz Ungewöhnliches einfallen! Es ist kaum glaublich, daß eine Anzahl Frauen und Mädchen aus der besten Chicagoer Gesellschaft auf den Gedanken verfiel, die Aufforderung zu einem „crying contest“, einem Thränen-Wettstreit, an ihre Geschlechtsgenossinnen ergehen zu lassen, um zu sehen, wer am meisten und am längsten weinen könnte. Doch läßt sich nach einem Bericht des „Soir“ an der Thatfache dieses neuen Sportes nicht länger zweifeln. Das Wettweinen fand in Gegenwart von mindestens 150 Zeugen beiderlei Geschlechts statt, und die amerikanischen Zeitungen, die stets nach Neuigkeiten und Records fahnden, und wären sie noch so lächerlich, theilen den Namen, das Alter und das Verzeichniß der Thränenleistungen der 14 Wettweinerinnen mit. Den deutschen Lesern wird es wahrscheinlich genügen, zu erfahren, daß eine gewisse Mrs. Green, eine hübsche Brünnette von 19 Jahren, den ersten Preis von 100 Dollars davongetragen hat. Es ist ihr, wohl verstanden, ohne Hilfsmittel noch Kunstgriffe, gelungen, 31 Thränen in 5 Minuten zu vergießen. Mrs. Webb erhielt den zweiten Preis von 25 Dollars für 19 authentische Thränen. Wie viele Thränen aber mögen wohl die Zuschauer vor Lachen vergossen haben?

Seider hat man öfter den Eindruck, daß der Kaiser zu wenig mit seinen Räten verkehrt. Ein starkes Selbst- oder Amts-bewußtsein für einen Monarchen ist zu wünschen, aber es kann die durch mühsames Studium errungene Sachkunde nicht ersetzen. Fürsten, die Großes errungen haben, sind dessen stets eingedenk gewesen. Sie waren alle Männer starker Initiative, hohen Bewußtseins ihres königlichen Amtes, befaßen aber auch die Klugheit, ihre Initiative durch die Sachkunde ihrer Räte zu fundieren. In unserer Zeit ist das einem Manne, und zumal einem Monarchen, der durch viele unvermeidliche Repräsentationen in Anspruch genommen ist, für sich allein gar nicht möglich, und die Folge wird sein, daß er in Wort und Wert Mißgriffe macht.

Die Zolltarifcommission des Reichstages

erledigte in ihrer 73. Sitzung die Positionen 462 bis 485, das sind 23 Positionen. Die Leistung der jüngsten Kommissionsitzung übertrifft daher quantitativ alle ihre Vorgängerinnen um mehr als das Doppelte. Mehr als 11 Positionen sind noch in keiner Sitzung erledigt worden. Die Positionen betrafen die Zollsätze auf Seile, Stride, Flachs, Hanf, Jute, Geleiste usw., sie wurden zum allergrößten Teil nach der Regierungsvorlage angenommen, zum Teil wurden in Konsequenz der Garnzollermäßigungen Herabsetzungen beschlossen. Zum Schluß der Sitzung kam es zu einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte. Der Vorsitzende der Kommission Abg. Baasche brachte zur Sprache, daß künftig von 9—1 Uhr und von 2½—6 Uhr getagt werden sollte. Die Freisinnigen und Sozialdemokraten legten dagegen Widerspruch ein. Nach einer sehr erregten Erörterung wurde beschlossen, es beim Alten zu lassen.

Auch ein Jubiläum.

Aus Paris, 1. Juli, wird uns geschrieben: Mit dem heutigen Tage hat Minister Delcassé den Record der ministeriellen Langlebigkeit in Frankreich geschlagen. Es sind heute vier Jahre, daß Minister Delcassé anhaltend Minister ist. Auch in früherer Zeit hatte Delcassé mehrere Male ein Portefeuille, blieb aber nie lange aktiver Minister. Aus Anlaß seines „Jubiläums“ sind demselben von vielen Seiten zahlreiche Glückwünsche zugegangen.

König Eduard.

Nach einer Meldung aus London lautet das gestern Morgen ausgegebene Bulletin: Der König hat eine ausgezeichnete Nacht bei natürlichem Schlaf verbracht. Sein Kräftezustand hat sich gebessert und sein Befinden sich nach jeder Beziehung ganz wesentlich gehoben. — Das Bulletin von 7 Uhr Abends lautet: Der Fortschritt im Befinden des Königs erhält sich. Der Appetit hat sich gebessert, das Verbinden der Wunden ist weniger schmerzhaft. Die geringste Anstrengung ermüdet den König noch immer. — Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge hat der König sich infolge der Operation und der strengen Diät im Aussehen sehr verändert. Aus verantwortlichen Hoffkreisen dementiert man energisch die Meldung, daß hinsichtlich des neuen Termins der Krönung bereits eine Bestimmung getroffen sei. Auch sei die Nachricht, daß die Kolonialtruppen eine Einladung erhalten hätten, ihre Abreise aufzuschieben, nicht zutreffend. Jedenfalls mußte man davon bei den Commandos des Alexandra-Palastes nichts. Die Canadier haben alle Arrangements getroffen, um am Donnerstag aufzubrechen. Am nächsten Samstag werden eine halbe Million Arme Londons gespekt. 1500 Künstler werden durch Vorträge die verschiedenen Gesellschaften unterhalten. Einige Diners werden auch von Mitgliedern der königlichen Familie besucht werden. Jedenfalls werden die Majors der verschiedenen Bezirke den Essen bewohnen. Die Freudenfeuer um London waren infolge des Regens kein großer Erfolg. Ungefähr 40 Feuer waren von dem großen Rade aus sichtbar. Die Bevölkerung Londons, die zu Tausenden durch die Straßen zog, war enttäuscht, da keinerlei Illumination stattfand. Die erste offizielle Teilnahme der Königin an einer öffentlichen Funktion seit der Operation des Königs gestaltete sich zu einer großen Ovation für die Königin, die in Halb-Gala, umgeben von der königlichen Familie und sämtlichen anwesenden königlichen Gästen, der Parade bewohnte. Die Königin sah sehr wohl aus. Es heißt, die Königin werde am Samstag der Speisung von 14 000 Armen in Fulham, zu welcher unter großen Selten 2½ Meilen Tische und 5 Meilen Bänke aufgestellt sind, bewohnen.

Der Großfürst Wladimir von Rußland, welcher den Wunsch ausgesprochen hatte, bevor er nach Petersburg zurückkehrte, vom König Eduard empfangen zu werden, wurde vorgestern vom Könige, wenn auch nur in sehr kurzer Audienz, empfangen. Der König überreichte dem Großfürsten Wladimir persönlich die Insignien des Gosenband-Ordens.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm, das im Gegenjag zu den offiziellen Verichten wieder recht pessimistisch klingt:

• Berlin, 2. Juli. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus London: Eine hervorragende ärztliche Autorität äußerte sich zu einem Vertreter der „Westminster Gazette“ über den bisherigen Verlauf der Krankheit des Königs dahin, daß die Wunde noch immer eine Quelle der Besorgnis sei. Es sei auch Thatsache, daß die Wunde langsam heile, als die Kräfte erwartet hätten. Zu bedenken sei, daß es ein sehr großer Schnitt von 4½ Zoll war und da er von der Tiefe aus durch Granulation heilen müsse, sei die Wunde zu sehr zu Wechselfällen geneigt. Das, was die Kräfte jetzt befürchteten, sei, daß die Bauchhöhle wegen Eiterung der Wunde wieder geöffnet werden müsse. — Die Preis-Association ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die in verschiedenen englischen Journalen erschienenen Berichte über die Operation des Königs unwirksam sind. Die Operation dauerte fast 40 Minuten. Es fand keine Trennung von Muskeln statt. Die Muskeln wurden durchschnitten, doch wurde kein spezielles Instrument benutzt und die Wunde wurde nach Entleerung des Gewissens nicht geschlossen. Der Eiter sah so tief, daß die Operation gefährlich und langwierig wurde und ein ungewöhnlich langer und tiefer Einschnitt ausgeführt werden mußte.

Deutschland.

• Berlin, 2. Juli. Nach einer Depesche aus Paris will der „Temps“ wissen, daß Graf Bülow und Graf Goltzowsky demnächst in Karlsbad zusammenkommen werden, um über die handelspolitischen Schwierigkeiten und über die angeblich zwischen Rußland und Bulgarien abgeschlossene Militär-Convention zu beraten.

• Berlin, 1. Juli. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus London bringen die Blätter die unwahrscheinliche Nachricht, Kaiser Wilhelm gedenke die Villa Crispi in Neapel anzukaufen. — Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Ederförder: Bei sehr schneller Fahrt passierte die Kaiser-Yacht „Meteor“ allen großen Yachten voran das Ziel im Ederförder Hafen.

• München, 1. Juli. Rektor und Senat der Universität Würzburg haben beim königlichen Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ihre Entlassung nachgesucht und protestieren gegen das Vorgehen des Kultusministers, welcher ihnen Befangenheit und Mangel an Objektivität vorgeworfen hatte.

Ausland.

• Madrid, 1. Juli. Die Regierung hat gestern über hundert von Nonnen und Schwestern geleitete Schulen schließen lassen, weil dieselben sich den geschlichen Vorschriften der Regierung nicht gefügt hat.

Aus aller Welt.

• Zum Fall Humbert. Die Gerichtsbehörden in Lyon verhafteten am Montag den 24-jährigen Sohn des Rechtsanwalts Parmentier. Derselbe ist beschuldigt, einen Pack mit über 150 Dokumenten, welche sich auf die Mordanschläge der Familie Humbert beziehen, bei Seite gebracht zu haben. Eine Hausdurchsuchung bei dem Verhafteten führte zur Entdeckung. Es wurden eine große Anzahl Schriftstücke beschlagnahmt und hofft man, aus denselben vieles Material in der Sache gegen die Familie Humbert gewinnen zu können.

• Brand einer Stadt. Gestern Nachmittag brach in Laurvik (Norwegen) eine große Feuersbrunst aus. Bis jetzt sind hundert Häuser niedergebrannt, darunter ein großes Getreidemagazin und ein bedeutendes Kohlenlager. Es herrscht völliger Wassermangel.

• Ein schreckliches Verbrechen. In einem der belebtesten Stadtteile von Budapest wurde Montag Abend die furchtbar verstümmelte Leiche des 60-jährigen Juweliers Erdei aufgefunden. Die Hände waren abgehakt und der Hals durchgeschnitten. Der Mord dürfte in der Wohnung des E. verübt worden sein. Dem Ermordeten wurden 1200 Gulden und Juwelen im Werte von 100 Gulden geraubt. Die Leiche wurde auf offener Straße aufgefunden. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur.



Aus der Umgegend.

• Vom Lande, 1. Juli. In der Tagespresse und in den Schulzeitungen findet man in letzter Zeit öfters Mitteilungen über Erhöhung der Organistengehälter. Erfreulicherweise sieht man auch in gewissen geistlichen Kreisen ein, daß die Organistengehälter den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen und einer Erhöhung bedürfen. So ist es aber nicht überall; ganz besonders in der Diaspora klagen die Organisten über unzureichende Bezahlung. Wir kennen Herren, welche 50—60 A. Organistenbezahlung erhalten, während Organisten in rein confessionellen Gegenden bei gleicher Arbeit 2—300 A. bekommen. Das sind doch unbillbare Zustände. Die Organisten in der Diaspora regen sich nun, um eine entsprechende Bezahlung zu erreichen, stoßen aber sehr oft bei den dabei beteiligten Faktoren auf Widerstand. Wir können Fälle bezeichnen, wo die Kirchenvorstände für eine Aufbesserung eingetreten sind, der betreffende Geistliche aber dagegen war. Alle Beamtenkategorien sind in den letzten Jahren aufgebessert worden; nur der Organist muß sich mit dem bescheiden, was seine Vorgänger vor 50 und mehr Jahren bezogen. So kann es nicht bleiben und Wandel muß geschaffen werden. Die Herren Geistlichen haben eine schöne Aufbesserung erfahren, dem Organisten gehört sie auch.

• Sonnenberg, 2. Juli. Zu der in der Nummer vom 27. v. M. gedachten Notiz, daß in der Thätigkeit der Baugenossenschaft „Eugenheim“ Ruhe eingetreten sei, wird uns mitgeteilt, daß das gerade Gegenteil der Fall sei. Die Genossenschaft hat um die Anstufungsgenehmigung nachgefragt und treten der Genossenschaft noch fortwährend neue Mitglieder bei.

• Wiesbaden, 1. Juli. Am nächsten Sonntag wird ein Doppel-Fest gefeiert. Das bereits einmal verregnete Bartholomäusfest wird am nächsten Sonntag in gewohnter Weise abgehalten werden. Zugleich begeht unser Stadtkreis das Fest seiner Bannerweihe. Dasselbe wird eingeleitet werden durch ein Rennen, wobei Erbenheim Ausgangspunkt und Ziel sein wird. Die ausgelegten Preise, insbesondere die kupferne Bierlanne, von der Germania-Brauerei gestiftet, sind sehr schön. Die Anmeldungen zu dem Rennen sind, ungeachtet, daß am gleichen Sonntag zu Schierstein ein Rennen veranstaltet wird, sehr zahlreich erfolgt. Der Festplatz ist an der Wiesbadenerstraße schön schattig gelegen. Die Wirtschaft hat Herr Munte, Restaurateur im Nassauer Hof, übernommen. Die Preisverteilung findet Abends 6 Uhr auf dem Festplatz statt.

• Wiesbaden, 1. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung erfolgte heute Vormittag die Einweihung der neuen Volksschule an der Waldstraße. Nach Ueberreichung der Schlüssel des Gebäudes durch Herrn Stadtbaurmeister Thiel hielt Herr Bürgermeister Vogt eine Ansprache und übernahm zum Schluß der Schulbehörde das neue Gebäude. In deren Namen übernahm Herr Rektor Michaelis die Schule. Als Vertreter der Staatsbehörde ergriff Herr Landrath v. Herberg das Wort, um die Gemeinde zu diesem neuen Bau zu beglückwünschen; zum Schluß brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus. Die versammelten Schulkinder verschönerten die Feier durch Vortrag zweier Lieder. Sodann wurde die neue Schule einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Das dreistöckige Gebäude, an der Ecke der Wald- und einer neu projektierten Straße gelegen,

macht einen überaus freundlichen Eindruck. Die beiden Straßenfronten sind in den Formen des norddeutschen Ziegelrobbhauses gehalten. Die Schule ist vollständig unterkellert und enthält 1 Keller, 1 Erd-, 2 Ober- und 1 Dachgeschloß. Das Kellergeschloß enthält u. A. Brauereikeller. Die Heizung der Schule geschieht durch eine von der Wiesbadener Maschinenfabrik angelegte Niederdruck-Dampfheizung mit Lüftungsanlage. Sämtliche Arbeiten am Schulgebäude, dessen Kosten sich auf etwa 104 000 A. belaufen, sind mit Ausnahme der Heizungsanlage sowie der Einriebung von hiesigen Handwerksmeistern ausgeführt und gereicht denselben die solide und saubere Arbeit zur höchsten Ehre. — Gestern Vormittag stürzte ein hiesiger Maurermeister an einem Neubau in der Wiesbadenerstraße ab und zog sich so bedeutende Verletzungen zu, daß er in bewußtlosem Zustand nach seiner Wohnung verbracht werden mußte.

• Wiesbaden, 1. Juli. Am nächsten Sonntag, den 6. Juli, wird in unserer Stadt das Jahresfest des Kreisvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung gefeiert. Festprediger ist Herr Pfarrer Neg aus Vitzheim in Vöhringen.

• Frankenheim, 30. Juni. Gegenwärtig stehen hier die Weinberge in voller Blüte und verbreiten ein weithin duftendes Aroma. Die Stöcke sind ziemlich gut behangen und dürfte, falls die tropische Hitze noch einige Tage anhält und keine Hagelwetter eintreten, die beste Hoffnung für den 1902er Vorhanden sein, obwohl die Blüte dieses Jahr um einige Zeit verspätet ist. — Verspätet ist auch die diesjährige Kirchernte. Seit einigen Tagen ist man daran, die ersten abzumähen und zu Markte zu bringen. Allerdings wird der diesjährige Ertrag gegen den vorjährigen und den vor zwei Jahren wesentlich zurückbleiben. Doch dürfte von hier ein ansehnliches Quantum zu Markte gebracht werden.

• Aus dem Rheingau, 1. Juli. Die Trauben stehen jetzt in voller Blüte. Ein Gang durch die Weinbergsgemarkung bietet zur Zeit einen hohen Genuß: Ueberall strömt uns der unvergleichlich köstliche Geruch der blühenden Gesehne entgegen. Warme sonnige Witterung ist nunmehr ganz besonders erforderlich.

• Naunenthal, 1. Juli. Von den Geschwistern Sturm dahier hat der Herr Gastwirt Carl Weber, zum „Rheingauer Hof“ hierseits, deren Ueberschuss von 1900 neuerdings erstanden.

• Geisenheim, 1. Juli. Die Frage der Wasserversorgung unserer Stadt hat nunmehr ihre Erledigung gefunden. Das gestern festgestellte Resultat ergab in 24 Stunden 300—350 cbm. Wasser was bei dem heutigen Stand der Bevölkerung genügend ist.

• Dies, 1. Juli. Dem Landrath Duderstadt hierseits ist vom König von Schweden und Norwegen das Ritterkreuz 1. Kl. des königlichen St. Karlsordens verliehen worden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

Zur 5. Vorstellung im Dramen-Cyclus zum Abschied aus dem alten Hause wählte man am 28. Juni „Die deutschen Kleinfährer“ von Kogebue, der seiner Zeit nach Island sich des größten Beifalls beim Publikum zu erfreuen hatte. Kogebue kannte die Menschen und wußte, daß man sie unterhalten könne, wenn man Fehler und Gebrechen, ja sogar Laster als verzeihlich und liebenswürdig vor sie hinstellt. Daß er damit unfruchtbar wirkte, danach fragte seine Gittelt nicht; letztere war so groß, daß Goethe von ihm sagte: Er konnte nichts Verhülltes um, über oder neben sich leiden. Als Talent an sich betrachtet, hielt der große Bühnenteiler Laube Kogebue jedoch für das größte dramatische Talent, das wir besaßen haben. Laube schrieb vor etwa 40 Jahren: „Der Mangel eines gewissen inneren Adels und jeder Art höheren Charakters erzeugte die Verwahrlosung seines Wesens, welche sich am meisten in seinen ersten Produktionen herausstellte und belästigt. Es war nichts Gutes in Kogebue, er war ein triviales Talent, aber ein reiches Talent, und die trivial wichtige Grabkiste: „Er lebte durch Tinte und starb durch Sand“, paßte vollkommen für ihn. Aber man hat das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Er war unser gewandtester Dramatiker, er schrieb den leichtesten, bequemsten Theaterdialog, er vermochte Zustände erst trenn und wahr zu schildern.“ Und in der That! In den deutschen Kleinfährern zeigt sich nicht nur Witz und komische Erfindung, die Charakterzeichnung ist zwar etwas überladen und oft zu grell gefärbt, aber sie schildert echte Menschen, wie alle Zeiten und alle Länder sie hervorbringen. Das Publikum blieb in frohster Stimmung, die in lebhaftem Beifall zum Ausbruch kam. Einige Rollen wurden etwas übertrieben aufgeführt, was der Vorstellung nicht zum Vorteil gereichte; das Sabotieren jedoch wurde ungemein liebenswürdig von Fr. Sangora und dessen beide Liebhaber sein komisch und herzlich von den Herren Reimann und Meyer gegeben. Den Löwenanteil trug Frau Freind als Untersteuernehmerwitwe, die sie mit Würde ohne Hysterie und der glücklichen Mischung von Ernst und Liebenswürdigkeit ausstattete, die die großen und klein scheinenden Interessen ihres Hauses erfordern.



• Wiesbaden, den 2. Juli 1902

Besserungen im Schlachthaus.

Der Vorstand des hiesigen Thierschutz-Vereins hatte, auf Grund verschiedener Beobachtungen, welche er im Schlachthaus gemacht hatte, eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, welche den Zweck hatte, verschiedene Mißstände zu beseitigen und Besserungen einzuführen. Der Magistrat ist auf die Vorschläge des Vereins eingegangen. Das Aufsichtspersonal der Schlachthaus-Verwaltung ist dahin instruiert worden, noch mehr als bisher darauf zu achten, daß beim Abladen von Kleinvieh die vorhandenen Rampen benutzt und störrische Kälber mit den Transportwagen in die Hallen gefahren werden. Den Kälbern wurde bisher in den meisten Fällen der Inhalt von zwei bis drei Flaschen gewaltsam in das Maul gegossen. Es soll in Zukunft jedem Kalb nicht mehr als 1 Liter Flüssigkeit verabfolgt werden und zwar aus besonders geeigneten Flaschen. Das frühere Verfahren hatte nämlich den Zweck, den Thieren ein runderes Aussehen zu geben und ihr Gewicht zu erhöhen. Alle Aufsichtsbeamten haben die Anweisung erhalten, Rohheiten vorzubeugen und Thierquälereien zur Anzeige zu bringen. Ebenso ist dem

Wünsche des Thierschutz-Vereins ausgesprochen worden, daß die Schlachthaus-Ordnung in den Schlacht- und Viehhallen ausgehängt werde. Der Verein hat der Schlachthaus-Deputation ein Exemplar des mit Mk. 1500 prämierten Tötungsapparat für Kleinvieh unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Sollte dieser oder ein anderer Apparat sich als zweckmäßig erweisen, so wird das Kleinvieh nur mittels Apparats getötet werden. Erwähnt sei noch, daß den lebenden Kälbern nicht mehr, wie früher, der Hals abgeschnitten wird, sondern daß diese Thiere erst durch Schlag betäubt werden, wie das schon jahrelang im Frankfurter Schlachthaus Brauch ist.

* **Der Kaiser kommt.** Der „A. Br.“ zufolge, am 22. August zu einer Truppeninspektion nach Mainz.

* **Personalien.** Dem General-Oberarzt und Garnisonarzt Dr. Bachren zu Wiesbaden wurde die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse mit der Krone des kgl. sächsischen Albrechtsordens erteilt.

* **Das diesjährige Mäandern des 18. Armee-Korps** wird in den Kreisen Hannau, Gelnhausen, Frankfurt a. M., Höchst, Oberhausen, der Provinz Oberhessen bis Gießen hin abgehalten werden. Am Schluß desselben wird Artillerie und Infanterie das Dorf Mühlbühlhausen, welches zu den Gemeinden gehört, die von dem Militärstützpunkt als Übungsplatz für das 18. Armee-Korps angekauft wurden, in Brand schießen. Eine Anzahl Dörfer werden auf diese Weise vom Erdboden verschwinden. Der Übungsplatz liegt in der Nähe von Gießen.

* **Militärisches.** Bei den hiesigen Bataillonen des Füsilier-Regiments vom Gersdorff (Kurfürstliches Nr. 80) finden mehrfach Nachschußübungen statt. Veranlassung ist die Hitze, unter welcher hauptsächlich die Soldaten bei großen Übungen am Tage zu leiden haben. Die Kommandanten der verschiedenen Armee-Korps wie die einzelnen Truppenteile an, bei der heißen Jahreszeit die Feld- und Marschübungen möglichst früh Morgens oder Abends zu beginnen, damit die Truppen nicht der glühenden Mittagshitze ausgesetzt sind.

* **Der vorläufige Ausschuss des Rennclubs Wiesbaden** beschäftigt sich, nachdem die Fortverwaltung erklärt hat, daß ihrerseits eine Abhaltung des erforderlichen Stades Walbes zur Errichtung einer Rennbahn nicht entgegensteht, für nächsten Sonntag Abend gegen 8½ Uhr eine Versammlung im Saale des Hotel Hahn in der Spiegelgasse für seine Mitglieder und alle, die sich für einen Rennplatz in der mehrmals schon erwähnten Weise interessieren, abzuhalten. Der Ausschuss wird in dieser Sitzung eine Uebersicht geben von Allem, was er bis jetzt in dieser Sache gethan hat, die entworfenen Sagung zur Beratung stellen und zum Schluß die Konstituierung des Rennclubs Wiesbaden vorschlagen. Alle diejenigen, welche es für Wiesbaden als höchst wünschenswert halten einen Rennplatz zu besitzen und die Ausführung dieses Wunsches nur für möglich halten, wenn in bestimmten Grenzen angefangen wird, werden zu dieser Versammlung höflich eingeladen. Da alle sonstigen Projekte von allen Seiten beleuchtet worden sind, wird nur das Projekt „Eiserne Damm“ zur Diskussion stehen, auch schon um die Versammlung nicht unnötig in die Länge zu ziehen.

* **Der Fackelzug**, den der Fackelclub zu Ehren des von hier scheidenden Prinzen von Ratibor morgen Donnerstag Abend veranstaltet, verspricht zu einer glänzenden Ovation zu werden. Der Zug, an dem sich viele hiesige Vereine, u. a. die Turner mit ihrer Musik beteiligen, wird von der fackeltragenden Feuerwehr rechts und links flankiert. Am Kurhaus, wofür der Prinz von Ratibor anwesend ist, werden der Männergesangsverein und der Gesangsverein Concordia singen und der Vorsitzende des Fackelclubs, Herr Emil Dörrer wird eine Ansprache halten. Kurhaus und Bowlinggreen werden durch Herrn Hofkunstfeuerwerker Becker bengalisch beleuchtet. Anschließend an den Fackelzug findet im oberen Saale der Hofballa ein großer Festkommers statt. Der Prinz wird dem Kommerz persönlich beizuwohnen.

* **Abchiedsessen für Prinz Ratibor.** Für das Abschiedsessen zu Ehren unseres scheidenden Polizeipräsidenten giebt sich eine rege Theilnahme kund. Sehr zu wünschen wäre es, wenn von den vielen hiesigen Vereinen wenigstens die Vorstände sich an der Feier beteiligen wollten. Es muß dem, nach dem hohen Norden vertriebenen Prinzen eine besondere Genußnahme bereiten, wenn gerade die Bürgerchaft ihr Interesse an der Abschiedsfeier bekundet. Der Preis für das Essen und Musik, A. 250 das Gebet, ist so niedrig gehalten, um eine recht große Theilnahme zu ermöglichen. Karten sind bis Mittwoch Mittag 12 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses, im Kurhaus-Restaurant, bei dem Votenmeister im Regimentsgebäude und beim Votenmeister im Rathhause zu haben.

* **Kalkaltheater.** Dem vielseitigen Nachfragen betreffs nochmaliger Wiederholung der Ziehersch'schen Operette „Die Landstreichler“ zufolge, hat sich Herr Direktor Julius Ziehersch entschlossen, dieses Werk Freitag, den 4. d. M. nochmals aufzuführen. Samstag, 5. ds. kommt „Pariser Leben“, Operette in 4 Akten (5 Bildern) v. Jacques Offenbach zum 1. Male zur Aufführung. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Jenny Dörr, Anna Galice, Ida Wilhelm, Selma Wallia, Rosa Huemer, Emma Ovel und Herren Hanno, Beder, Egmund, Raitan, Conradi, Pfeiffer.

* **rr Bürgeraal.** Die Direktion des Bürgeraales hat für die erste Hälfte des Monats Juli wieder ein Programm zusammengestellt, welches Jedem zum Besuche empfohlen werden kann. Da ist zunächst die Kostüm-Soubrette Frieda Orion, die sowohl durch ihre Kostüme, als auch durch ihr Auftreten angenehm auffällt. — Georg Velling, vertritt das derbkomische Fach und hat damit die Lacher auf seiner Seite. Die Charakterdarstellerin Elly Stein erntet durch ihre guten Vorträge reichen Beifall. — Durch gütigen Willen und gut pointierte Couplets weiß der Humorist William Merkel das Publikum auf das Angenehmste zu unterhalten. Das Publikum dankte dafür durch anhaltenden Beifall, der den Mann des Humors immer wieder vor die Kampe rief. — Ein musikalisches Genie ist unweifelhaft der Instrumentalist und Geigenvirtuose Fritz Geo. In wahrhaft künstlerischer Weise bringt er auf seiner Violine Gloden-, Gesangs-, Harmonium- und andere Imitationen hervor, die beim Publikum viel Anklang finden. Nicht geringere Bewunderung rief ein Glodenpiel aus Caballeria rusticana hervor. Der Künstler wurde denn auch mit reichem Beifall ausgezeichnet. — Der urkomische Konzertist Heinrich Tholen, der mit seiner unübertrefflichen Komik auch die musikalische Kunst verband, erregte stürmische Heiterkeit. — Den Schluß des Programms bildet das humoristische Duett Geschwister Hahn, das durch die zwerghafterschlendernde Darstellung der Tragik des Ehelebens das Publikum geradezu Thränen lachen läßt.

* **Siebenter Gelftransport.** Ende dieser Woche trifft ein Transport von Ziegen für den Thierschutz-Verein hier ein und findet in der Villa Grimberg, Verlängerung der Reuborferstraße, Aufnahme. Es kommen 20 Thiere zur Vertheilung, von welchen 15 Stück schon verkauft sind. Der Verein hat sich dieses Mal besondere Mühe gegeben, möglichst große Exemplare zu beschaffen, daß voraussichtlich kein Ferkel ein kleineres Maß wie 117 cm. Schulterhöhe haben wird. Wagen, Sättel und Geschirr aller Art werden auf Wunsch vom Verein ebenfalls geliefert.

* **Wiesbadens älteste Apotheke.** Nach vorliegenden Berichten ist die älteste Apotheke Wiesbadens die Königl. Hofapotheke Langgasse 15, am Schützenhof gelegen. Dieselbe wurde im Jahre 1672 von Johann Grasser gegründet unter Ertheilung eines Apotheken-Privilegiums durch den Grafen Johannes von Nassau. Am 20. April 1680 ging die Hofapotheke auf Vorschlag des damaligen Besitzers an seinen „treuefleichen Gesellen“ Georg Buchholz über und erhielt derselbe unter genanntem Datum ein Privilegium exclusivum für Wiesbaden. Wenige Jahre nachher bei dem Einfall der Franzosen verlegte er seine Apotheke vorübergehend nach Braubach am Rhein. Nach den Kriegswirren ging das Privilegium in den Besitz des Dr. med. Johann Anton Beck über, dessen Sohn Johann Gottfried Beck im Jahre 1749 an derselben Stelle, wo die heutige Hofapotheke steht, sich festsetzte und ein neues Gebäude aufbaute. In den Jahren 1753 bis 1784 wechselten die Besitzer der Hofapotheke, bis sie im letztgenannten Jahre in den Besitz des Johannes Eberlein kam und dank des Aufschwungs, den damals das Bad Wiesbaden nahm, sich im Gegenzug zu früher gut entwickelte. Die im August 1807 zufolge mehrerer eingegangener Gesuche um Concession zur Anlage einer weiteren Apotheke in der Neustadt ausgearbeitete Bedürfnisfrage verneinte Hofrath Lehr entschieden, weil nach dessen Meinung die gut ausgestattete Hofapotheke sowohl für die 3071 Seelen, die damals Wiesbaden hatte, als auch für die jährlich auf 4–5000 Personen zu schätzenden Badegäste vollkommen genüge, da um so mehr, wie Hofrath Lehr ausführte, der weitens größte Theil aus Gewohnheit Schröpfung oder mit Nitterfals und Wasservillen die Kur auf eigene Faust betriebe und Artzt wie Apotheke nicht gedachte. Im Jahre 1808 erwarb Johann August Lade die Hofapotheke von Eberlein für 24,000 Gulden und erhielt gleichzeitig das Privilegium unterm 28. Oktober erneuert. In der Familie Lade verblieb die Apotheke und errichtete Dr. August Lade, ein Enkel des Erstgenannten, im Jahre 1884 einen Neubau, sowie er sich noch heute präsentirt, auf dem alten Grundstüdt. Nach fast 100jährigem Besitz in der Familie Lade übernahm 1901 der jetzige Besitzer Dr. Wilhelm Reim die Hofapotheke. Letzterer entstammt gleichfalls einer alten Nassauischen Wiesbadener Familie. Die Hofapotheke, welche für das Fremdenpublikum auch unter dem Namen Pharmacie Centrale bekannt ist, wurde im Laufe der Zeit dem modernen internationalen Verkehr entsprechend organisiert. Außer der deutschen Abtheilung besteht eine solche für englisch-amerikanische, sowie für französisch-italienische Rezeptur. Ferner ist eine besondere Abtheilung für Homöopathie vorhanden. Untersuchungen aller Art auf dem Gebiete der physiologischen Chemie, Harn-, und Sputum-Untersuchungen usw. werden fortwährend in dem reich ausgestatteten Laboratorium der Hofapotheke ausgeführt. Durch die streng reelle Leitung genießt die Hofapotheke das Vertrauen vieler Aerzte und des Publikums.

* **Aus dem Circus.** Im Circus gab es gestern ein fast neues Programm. Herr Wenzel Vorn zeigte sich als ausgezeichnete Jongleur und übertrug uns mit ganz neuen Reizen als Fackelschwinger. — Direktor Wulff wurde für seine vorzüglichen Leistungen der Pferdebühne aus dem Publikum ein großartiges Blumenarrangement überreicht. Die beste Nummer des Abends war die Akrobatik der hier auftretenden Gebrüder Giachi. Ihre Arbeit war von faszinierender Sicherheit und erweckte langandauernde Beifallstürme. Miß Evaline zeigte sich als eine geschulte Reiterin. Die glatte Vorführung des Pferdes in Seitengängen in kurzem Trabtempo mit Serpentin erweckte lauten Beifall. Der vorgeführte Galopp mit verschiedenen Volten und Contro-Galopp entzückte jeden Kenner, während die Vorführung des Capriolenpferdes auch dem Laien zeigte, daß Miß Evaline mit äußerster Waghalsigkeit große Sicherheit verbindet. Der „August“ Olschanski und die Clovins Gatti und Jod erregten zwerghafterschlenderndes Lachen. Die Vorstellung war gut besucht.

* **Der Männergesangsverein „Concordia“** unternimmt am kommenden Sonntag mittels Extradampfer „Griemhilde“ eine Rhein-fahrt nach St. Goarshausen. Die Abfahrt erfolgt hier mit Sonderzügen der elektrischen Bahn 7 Uhr Vormittags ab Bahnhof und ab Landebrücke der Niederländischen Gesellschaft um 7¼ Uhr. In St. Goarshausen ist gemeinschaftlicher Mittagstisch und alsdann Spaziergang nach dem Schweizer Thal und dem Vorelserfelsen vorgesehn. Listen zur Einzeichnung liegen bei den Herren Arzbach, Albrechtstraße 6, Vier, Michelsberg 4 und Jahn, Schwalbacherstr. 29 auf. Der Fahrpreis beträgt 2,50 A für Erwachsene, 1 A für Kinder.

* **Die Wiesbadener Volksbibliotheken** gaben im Juni im Ganzen 6355 Bände aus gegen 6004 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Wegen der Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 20. Juli zurückzugeben. Von da ab bis zum 20. August sind die Bibliotheken geschlossen.

* **Allgemeiner Vorkauf- und Sparkasten-Verein zu Wiesbaden (E. G. m. b. H.).** Die Vergleichsziffer der Geschäftsentwicklung im 1. Semester 1902 (gegen das 1. Semester 1901) sind: Gesamtumsatz A. 52,160,78 (38,532,104). Mitgliederstand 2027 (1718). Viel hat zu diesem günstigen Stand beigetragen, daß der Verein für seine Mitglieder nunmehr Bankgeschäfte jeder Art zu den hier üblichen billigen Sätzen erledigt und durch seine absolut feuer- und diebstahlsichere Stahlkammeranlage mit Safe-Einrichtung, sowie die Annahme von offenen und geschlossenen Depots, auch durch Verwahrung von Silber- und dergl. Rufen während der Reisezeit und auch für längere Dauer, seinen Geschäftskreis erweiterte.

* **Ausflug.** Am letzten Sonntag unternahm der Gesangsverein „Eintracht“ von Erbenheim seinen Sommerausflug über Kellerskopf nach Niederrhausen in das Gasthaus zum Trompeter. Nach der gegen 4 Uhr Nachmittags erfolgten Ankunft entwickelte sich alsbald ein frohes Treiben. Mehrere vom Verein unter Leitung seines Dirigenten sehr gut vorgetragenen Lieder ernteten ungeheuren Beifall. Ein rasch arrangirtes Tänzerchen trug viel zur Hebung der Stimmung bei, zumal Küche und Keller des Gasthauses zum Trompeter nichts zu wünschen übrig ließen. Die Scheide-stunde bei Abfahrt des letzten Zuges kam für Manchen der frohlichen Gesellschaft zu früh.

* **Deistlicher Kirchthurn-Projekt.** In der Civilprozeßkammer der Kirchgemeinde zu Deistlich wiber die dortige Civilgemeinde ist nicht, wie von anderer Seite gemeldet wurde, ein Vergleich bereits zu Stande gekommen. Allerdings schweben Vergleichsverhandlungen; die eine Partei jedoch hat sich auf die Vor schläge der anderen Bedenklich bis zum 1. Oktober ausbedungen. — Erwähnt mag sein, daß, wenn der zuletzt gemachte Vergleichsvorschlag zur Annahme gelangt, das Läuten bei Beerdigungen von Musikanten nicht statthaft ist, wohl aber bei solchen von Protestanten.

* **Nacht vor den Gläubigern.** Ein nach Frankfurt von Wiesbaden überfahrender Arzt, welcher jedoch nicht nur dem Mesculap sondern auch dem Merkur, diesem jedoch nur in der Wechselbranche habilitate, diene letzterem so unglücklich, daß er den größten Theil seines Vermögens verlor. Um seinen Wamiachern zu entgehen, floh er, den „Reif. N. R.“ zufolge nach dem gastlichen England.

* **Zu dem tödlichen Unglücksfall** des früheren Accisebeamten Maass können wir noch mittheilen, daß der Tod infolge innerer Verblutung eintrat. Maass kam um 12 Uhr von einem Besuch seiner betagten Mutter, nicht um 4 Uhr, wie ein anderes Blatt geschrieben hatte, nach Hause und zog sich dabei die Verletzungen durch Sturz aufs Radgrot zu. Um 4 Uhr Morgens trat dann der Tod ein.

* **Unfall.** Ein Ladiregehilfe, welcher heute Vormittag am Eck der großen und kleinen Burgstraße ein Firmenschild zu ändern hatte, sprang, um einer herankommenden Droische auszuweichen, von der Leiter herab, wobei die letztere umkippte und ihn so heftig auf den linken Fuß traf, daß dieser gebrochen wurde.

* **Vater und Sohn.** Vor dem Landgericht Wiesbaden klagte ein 21jähriger Studiosus der Chemie gegen seinen Vater, den Fabrikbesitzer G. daselbst, auf Zahlung fortlaufender Alimente von monatlich 500 Mark, da er seine Studien noch nicht vollendet habe, und infolge dessen nicht in der Lage sei, den Unterhalt für sich und seine Familie (er ist verheiratet und Vater von einem Kinde) zu erwerben. Der Alimentenanpruch in der beantragten Höhe sei den Vermögensverhältnissen seines Vaters, der ein Einkommen von jährlich 100,000 Mark besitze, angepaßt. Der Beklagte wendet ein, daß sein Sohn durch eigenes Verschulden in Nothlage gerathen sei und durch unmoralisches Verhalten Ansprüche an ihn in Gemäßheit des § 1611 B. G. B. nur insoweit erheben könne, als sie den nothdürftigsten Lebensunterhalt betreffen. Für diese Behauptungen giebt er eine Reihe von Thatfachen an, u. a., daß der Sohn eine fittlich tiefstehende Frauensperson geheiratet habe und Verträgerien verübe, ja in Wiesbaden, was fittliche Verkommenheit anbelange, zu einer typischen Persönlichkeit geworden sei. Derselbe denke nicht ernstlich daran, seine Studien zu vollenden, sondern wolle seinen Vater schon zu Lebzeiten beerben. Das Landgericht trat den Ausführungen des Beklagten bei und bewilligte dem Kläger durch einstweilige Verfügung nur einen Alimentenanpruch von 60 Mark monatlich. Auf Einreden des Präsidenten, der dem Beklagten vorstellte, daß sein Sohn möglicherweise auf die Bahn des Verbrechens gelange, wenn er mittellos wäre, verstand der Vater sich in der Berufungsinstanz vor dem Frankfurter Obergericht im Wege des Vergleiches — ohne ein Präjudiz für den Hauptprozeß damit zu schaffen — 150 Mark monatlich bis zur rechtskräftigen Entscheidung an seinen Sohn zu zahlen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Zur Relie des Königs von Italien.

* **Berlin, 2. Juli.** Das „Berl. Tagebl.“ bezeichnet es als auffällig, daß man von einem Besuch des Königs Victor Emanuel in Wien bisher nichts erfahren hat. Dieser Umstand sei geeignet, dem Gerüchte neue Nahrung zu geben, als ob zwischen dem Wiener Hofe und dem Quirinal nicht alles so ist, wie es angesichts des engen Bündniß-Verhältnisses sein sollte. Die Erinnerung an die jüngste Italienreise des Erzherzogs Franz Ferdinand, bei welcher dieser dem Vatikan zu Liebe der Stadt Rom gefälligst aus dem Wege ging, scheint also am italienischen Königshofe noch nicht erloschen zu sein.

Die Kanalvorlage kommt wieder.

* **Breslau, 2. Juli.** Wie die „Schles. Ztg.“ meldet, ist die Wiedereinbringung der Kanal-Vorlage in der nächsten Tagung des Landtages sicher. Die in Betracht kommenden technischen Dienststellen seien bereits beauftragt worden, die noch nothwendig erscheinenden Verbollständigungen der Vorlage, namentlich in Bezug auf die Frage der Compensationen, in beschleunigter Weise zu bewirken.

Die Krönung.

* **London, 2. Juli.** Die Ceremonie der Krönung wird durch die Vertagung eine Aenderung erfahren und soll besonders einen mehr religiösen Charakter tragen, während die Festlichkeiten weniger geräuschvoll gefeiert werden sollen. So wird die Zahl der Eingeladenen vermindert werden und man wird sich auf diejenigen Persönlichkeiten beschränken, welche mit dem englischen Hofe verwandt oder eng befreundet sind. Die Festlichkeiten sollen bereits während der Krankheit des Königs stattfinden, da der König denselben wegen der damit verbundenen Ermüdung doch nicht beizuwohnen könne.

Nach dem Friedensschluß.

* **London, 2. Juli.** Das Kriegsamt theilt mit, daß die Feindseligkeiten in Südafrika völlig beendet sind. Die daselbst befindlichen englischen Truppen belaufen sich auf 202,000 Mann, die Lokal-Truppen mit eingerechnet. Von den regulären Truppen werden 70,000 Mann sofort in die Heimath zurückbefördert werden, wo sie alsbald zur Entlassung gelangen.

Die Cadetten als Brandstifter.

* **London, 2. Juli.** Wie die Blätter mittheilen, hat das Kriegsamt gedroht, sämtliche Schüler von Sandhurst zu entlassen, falls nicht innerhalb 48 Stunden die Urheber der letzten Brandstiftung ermittelt sind.

Der Aufstand auf Bali.

* **London, 2. Juli.** Wie aus Kingstown gemeldet wird, verlangen die auf Kap Gaitien ansässigen Engländer die Entsendung eines Kreuzers. Die Regierung hat sich an die Admiralität gewandt, um dieser Bitte zu willfahren.

Von der Panama-Gesellschaft.

* **Washington, 2. Juli.** Präsident Roosevelt hat den Attorney Anox beauftragt, festzustellen, ob die Rechte der Panama-Gesellschaft unantastbar seien. In diesem Falle soll der Gesellschaft sofort die Summe von 40 Millionen Dollars für die Aufgabe ihrer Rechte ausbezahlt werden.

Das größte Plus.

* **Washington, 2. Juli.** Die diesjährigen Budgeteinnahmen betragen eine viertel Milliarde Dollar mehr als im Vorjahre. Dies ist der höchste Ueberschuß, der bisher zu verzeichnen gewesen ist.

Die Cholera.

* **Constantinopel**, 2. Juli. Eine griechische Familie aus Sydnai, welche nach Constantinopel gekommen war, ist plötzlich an der Cholera erkrankt. Die Frau ist bereits gestorben, während der Mann und zwei Kinder schwer krank darnieder liegen.

Electro-Motationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Teil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Eingegangen für die arme hilflose Wichtfranke von Herrn Dr. A. M. 3, worüber wir dankend quittieren.

Gesellschaftliches.

Wir berichteten vor einigen Tagen über ein neues Brod sog. Simons-Brod des Käfers, und können heute mitteilen, daß der Erfinder desselben, Herr Gustav Simons aus Berlin, seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Volksnahrung insbesondere die Brodbereitung einem größeren Publikum zugänglich machen will. Er hält deshalb am kommenden Freitag, den 4. Juli, Abends 8½ Uhr in der Aula der Oberrealschule einen öffentlichen Vortrag, zu dem jeder bei gänzlich freiem Eintritt eingeladen ist. An den Vortrag schließt sich Diskussion an, während gleichzeitig von dem neuen Brod gratis Kostproben verabreicht werden, damit sich jedermann von den Vorzügen des eigenartigen Gebäcks überzeugen kann.

Handel und Verkehr.

* **Schorra (W.)**, 30. Juni. Auf dem heute abgehaltenen 7. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 344 Stück Vieh und 619 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 69 bis 79 M., 2. Qual. 67 bis 69 M., Kühe und Kälber 1. Qual. 60 bis 63 M., 2. Qual. 54 bis 57 M., per 50 Kilo Schlachtgewicht; für frischefleischende Kühe — bis — M. und für frische Kühe und Kälber — bis — M. das Stück. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 60 bis 75 M., Käufer 85 bis 110 M. und Eingekaufene 120—150 M. das Paar. Der nächste Markt findet am 24. Juli cr. statt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. Juli 1902.

Geboren: Am 26. Juni dem Hilfsweichensteller Heinrich Grosshans Zwillinge Ramens Louise Wilhelmine und Elise Lisette. — Am 29. Juni dem Gärtner August Wendt e. L. Elisabeth. — Am 27. Juni dem Oberkellner Rudolf Beuch e. L. — Am 29. Juni dem Wagnergehilfen Leonhard Wolf e. S. Bernhard August. — Am 30. Juni dem Maurermeister Martin Alter e. L. Gertrude. — Am 30. Juni dem Schreinergehilfen Karl Hans e. S. Wilhelm Karl. — Am 29. Juni dem Kaufmann Kaspar Schramm e. L. Sophie. — Am 30. Juni dem Tagelöhner Philipp Stiehl e. S. Christian Philipp Heinrich.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Georg Heinrich hier mit Louise Sohnias hier. — Der Landwirt und Schmied Hubert Kunz zu Eschenried mit Margarethe Schreiber zu Presberg. — Der Gerichtsaktuar Jakob Stenmiller hier mit Johanna Semmler hier.

Gestorben: Am 30. Juni Richard, S. des Rutschers Albert Weimer, 8 M. — Am 2. Juli Caroline, T. des Tagelöhners Christian Kopp, 7 M. — Am 1. Juli Katharina geb. Struth, Ehefrau des Schriftstellers Johann Ludes, 34 J. — Am 1. Juli Bäckergehilfe Wilhelm Rapp, 40 J. — Am 1. Juli Margarethe, T. des Tagelöhners Georg Lang, 1 J. **Regl. Standesamt.**

Standesamt Fförsheim.

Geboren: Am 16. Mai dem Lärcher Wilhelm Bender e. S. Christof. — 17. Mai dem Stationsarbeiter Wilhelm Richter 5. e. S. Wilhelm. — 17. Mai dem Landwirt Josef Dienst e. L. Theresia. — 22. Mai der verwitweten Arbeiterin Emma König e. S. Karl. — 23. Mai dem Mottenarbeiter Wilhelm Bachmann e. L. Katharina. — Am 27. Mai dem Küfer Johann Michael Duh e. L. Anna Maria. — 30. Mai dem Friseurmeister Heinrich Hochheimer e. L. Elisabetha. — 31. Mai dem Tagelöhner Georg Dahn 3. e. L. Barbara. — Am 1. Juni dem Landwirt Jakob Fabricius e. L. Christina. — 2. Juni dem Eisenarbeiter Heinrich Martini e. L. Agnese. — 9. Juni dem Zimmermann Philipp Mohr e. L. Margaretha. — 10. Juni dem Uhrmacher Jakob Hädel 2. e. L. Maria Anna. — 11. Juni dem Bahnarbeiter Philipp Meier e. S. Philipp Rudolf. — Dem Tagelöhner Philipp Meier e. L. Magdalena. — Dem Bahnarbeiter Philipp Dörhöfer e. L. Magdalena.

Aufgehoben: Am 22. Mai der Fabrikarbeiter Remigius in Höchst, mit Katharina Schäfer von Ockfen. — Am 2. Juni der Bahnarbeiter Nikolaus Meppel, mit Barbara Kahl, beide von hier.

Verheiratet: Am 17. Mai der Landwirt Adam Bredheimer, mit Margarethe Guschmann, beide von hier.

Gestorben: Am 16. Mai dem Rangiermeister Adolf Hart e. S. Philipp, 1 Jahr. — Am 24. Mai Barbara Ritz geb. Bredheimer, 50 Jahr. — Am 27. Mai Margarethe Biemer geb. Hahn, 23 Jahr. — Dem Briefboten Gerhard Diehl e. S. Wilhelm, 1½ Jahr. — Am 28. Mai dem Tagelöhner Kaspar Bisinger e. S. Nikolaus, 2 Jahr. — Am 29. Mai dem Schlosser Adam Ruppert e. L. Clara 1 Jahr. — Am 31. Mai dem Lokomotivführer Adam Dahn e. L. Anna, 10 M. — Am 5. Juni Magdalena Richter geb. Schmied, 62 Jahr. — Am 7. Juni dem Barbier Wilhelm Hammer e. L. Magdalena, 4½ Jahr. — Am 12. Juni der Wwe. Peter Hoosen e. S. Peter, 10 M.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Wilhelm Rau**, Bleichstr. 2712, 19.
gegr. 1846.
empfiehlt bei eintretenden Trauerrällen sein großes Lager in **Holz- und Metall-Särgen** jeder Art, sowie Lager künstlicher Pracht-Ausstattungen.
Prompteste Bedienung. — Billigste Preise.
Bei vornehmendem Sterbefall genügt Anfrage oder Bestellung Bleichstraße 19. 1945

Dringende Bitte einer hilflosen armen Wittwe,
welche schwer krank an Gicht darniederliegt. Selbstige legt ihre ganze Hoffnung auf Heilung in Sidalon Chinalaures Piperazin und bittere Eisenkuren, da die Anschaffung des Heilmittels kostspielig ist, um kleine Unterstützung. Spenden nimmt entgegen die Expedition, die ev. auch nähere Auskunft erteilt.

Königliche Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 30. Juni bis einschließlich 30. August geschlossen.

Walhalla-Theater.**Gastspiel des Direktors Julius Frihsche,**

Eigentümer des Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters aus Berlin mit seinem

gesamtem Original-Operetten und Ballet-Ensemble.

Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. Juli 1902.

Die schöne Helena.

Romische Oper in 3 Akten von Meilhac und Halévy, deutsch von H. Zell und J. Hopp.
Musik von Jacques Offenbach.

In Scene geführt von Julius Frihsche.

Paris, Königin von Sparta	Siegfried Steiner
Menelaos, König von Sparta	Friedrich Beder
Helena, dessen Gemahlin	Jenny Dorr
Agamemnon, König der Hellenen	Theo Siegmund
Ulysses, dessen Gemahlin	Alma Guerner
Dreides, dessen Sohn	Kunz Galtz
Ulysses, dessen Freund	Helma Wallis
Odysseus, Großvater des Jupiter	Emund Hanne
Achilles, König von Phyllos	Hermann Alt
Ajax I., König von Salamis	Alfred Schürer
Ajax II., König von Boeotien	Willy Pfeiffer
Philokles, Diener im Tempel des Apollo	Frank Jordan
Ulysses, Schlosser	Emil Stern
Helena, Helens Vertraute	Theresa Terra
Perseus	Kunz Galtz
Partenios	Grete Bohn
Thedias	Helene Dender
Deidamia	Grete Kummel
Ein Sklave	Helig Handtrag

Wachen, Sklaven, Volk, Dienerinnen.
Der erste und zweite Akt spielt in Sparta, der dritte in Nauplia, an den Ufern des Meeres.
Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Minuten Pause.
Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 4. Juli 1902.

Die Sandtreicher.

Samstag, den 5. Juli 1902.

Pariser Leben.

Operette in 4 Akten von Jacques Offenbach.

Freie der Plätze.

Prezidentenloge M. 4.—, Fremdenloge M. 3.—, I. Parquet Nummer M. 3.—, II. Parquet 1.50, Batterie M. 1.—, Seitenbalkon Vorderbank M. 2.50, S.B. Rückbank M. 1.—, Mittelbalkon 1. Reihe 1.—, M.B. 2. Reihe M. —.75, Entree M. —.50.
Kasseneröffnung: Mittags 11—1 Uhr, Abends 6.30 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich Morgens 6.25 bis Koblenz 8.25 (Schnellfahrt „Borussia“ u. Kaiserin Augusta Victoria), 9.50 (Schnellfahrt „Hansa“ und „Wiedersheim“), 10.20, 11.30 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12.50 bis Köln Mittags 3.20 (nur an Sonn- u. Feiertagen) bis Bingen, 4.30 bis Neuwied, Abends 5.36 (Güterschiff) bis Bingen. Nachmittags 2.25 bis Mannheim. Morgens 10.20 bis Düsseldorf und Rotterdam. Gepädwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7¼ Uhr.

Zur gef. Beachtung!

Empfehlen dem verehr. Publikum von Wiesbaden und Umgebung, sowie den Bewohnern des „Blauen Landchens“ unseren neuen, bestens eingerichteten Omnibus zur gef. Benützung. Derselbe verkehrt zwischen Erbenheim und Ballau, und bitten wir, unsere Fahrpläne, sowie billigsten Preise gütigst zu beachten.

Hochachtend 8030

Erbenheim-Wallauer Omnibusgesellschaft.**Circus Ed. Wulff.**

Heute Donnerstag, 3. Juli, Abends 8 Uhr: Große außerordentl. Vorstellung. Neu! Zum 1. Male! Neu! Vergift mein nicht! Großes Ballet-Divertissement mit sensationeller Ausstattung.
Royal, engl. Solobühnen in der hoch. Schule geritten von Frau Dr. Wulff.
Schwarz u. Weiß, 2 Hengste in Freiheit vorgef. von Frau Dr. Wulff. Die besten 2 Isländ. Springpferde.
Das Reitpferd „Good Night“, das non plus ultra der Dressur.
Adolf Cischinsky, der weltberühmte Original-Kugler, sowie sämtliche Clowns mit neuen Schöpfen.
Außerdem Auftreten aller Künstler u. Künstlerinnen in ihren Glanznummern.
Billet-Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen: Herrn G. Lensch, Wilhelmstr. 50, u. Herrn G. Meyer, Langgasse 26.
Morgen Freitag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr: 8080
1. Grosse Clowns- und Komiker-Vorstellung.

Zur gefälligen Beachtung!

Ich bringe hiermit mein Schuhmacher-Werk- und Reparatur-Geschäft in empfehlende Erinnerung. Anfertigung nach Maß in feinsten Ausführung. Garantirt tadelloser Sitz. Nicht zu verwechseln mit directer Schnellsohle, jedoch wird jede Arbeit auf Wunsch ebenso schnell und pünktlich besorgt. Herren-Sohlen und Kind 2.80, Damen-Sohlen und Kind M. 2. Kinder-Sohlen und Kind werden nach Größe berechnet.

Wilhelm Krumm, Schuhmachermeister,
Baden: Schwalbacherstraße No. 27, Baden.



Liebig's
Fleisch-Extract
In Zinntuben, neue praktische Verpackung
kleines Quantum, sofortige leichte Verwendbarkeit. Unentbehrlich für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

**Unterricht für Damen u. Herren.**

Lehrfächer: Schulschrift, Buchführung (einfache, doppelte und amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Procent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen), Buchhalter, Kontoführung. — Gründliche Ausbildung, Reicher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Nebenrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Scheinbildung, werden discret aufgeführt. 6550

Heinr. Leicher,

Kaufmann.

langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.
Rheinplatz 1a, 2. Thoreingang.

Sommerfrische „Waldeck“.

Dicht am Walde,
Haltestelle der elektr. Bahn nach den Eichen.

Schatt. Terrassen u. erfrischende Waldesluft

Reine Weine.

Restauration.

Feine Biere.

Täglich Dinners.

Soupers und Café mit eigenem Gebäck.

Telephon 646.

Besitzer: Ch. Thon.

6783

Glühkörper

von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer,
besonders geeignet für

Garten, Hallen & Flur-Beleuchtung
liefert Probe-Bttd. zu Mk. 3.80.
franko aller Spesen gegen Nachnahme.

Carl Bommert,

Frankfurt a. M.

6901

Ansührliche Preisliste gratis und franko.

Man fordere nur echte

Henkel's**Bleich-Soda**

nur diese hat unerreichte

Wasch- und Bleichkraft

Schutzmarke Löwe.

In allen Drogerien, Kolonialwaren- und Seifengeschäften erhältlich.

4574

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:
Nähe jeder Art und Größe, Büchsenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschläger, Meißel- und Wachsdrücker etc., ferner: Fuchsmatten, Klopfer, Strickle etc.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt, auch Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 152.

Donnerstag, den 3. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, soll eine **Ecke der Humboldt- und Beethovenstraße** belegene städtische Bauplatzfläche in dem **Rathhause** hier, auf **Zimmer Nr. 55**, öffentlich meistbietend **versteigert** werden.

Eine Zeichnung und die Bedingungen liegen auf **Zimmer No. 51** daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1902.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

7443

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der Entwässerungsanlage für die **Erweiterungsbauten der Gasfabrik** (Looß II) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im **Rathhause** Zimmer Nr. 75a eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 14. Juli 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

8029

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Stadtbaumeister,
Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

betreffend die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

In diesem Jahre findet eine Neuabschätzung der Betriebe der **Seifen- und Kalkstein- und landwirtschaftlichen Berufsvereinsvereine** statt.

Die beteiligten Betriebsunternehmer werden daher auf die nachstehenden Bestimmungen aufmerksam gemacht:

1. Durch das neue Statut ist die bisherige Beitragsfreiheit derjenigen Grundstücke, für welche nicht mehr als 50 Hg. Grundsteuer zu zahlen ist, beseitigt. Eine Befreiung der kleinen Betriebe von der Beitragspflicht findet daher nicht mehr statt.

2. Betriebsunternehmer sind dann von der eigenen Versicherungspflicht befreit, wenn entweder ihr aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit stehendes Einkommen ohne Abrechnung der Schulden den Betrag von jährlich 3000 M. übersteigt oder wenn ihr gesamtes, auch aus anderen Quellen als dem versicherten Betrieb stehendes Einkommen mehr als 3000 M. beträgt. Für die Ermittlung des Einkommens sind die Ergebnisse der Einkommensteuer-Einschätzung maßgebend.

3. Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst 3000 M. nicht übersteigt oder welche regelmäßig nicht mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigen können sich u. ihre Ehefrauen freiwillig versichern. Für die freiwillige Versicherung wird ein besonderer Beitrag nicht erhoben, sofern die Einschätzung des Betriebes unter Anwendung der Einheitszahlen des Einkommens erfolgt ist.

4. Als Betriebsbeamte sind diejenigen Personen anzusehen, welche in dem Wirtschaftsbetrieb oder in einem Theile desselben als Bevollmächtigte des Betriebsunternehmers thätig sind, oder vorübergehend in einer leitenden oder beaufsichtigenden Stellung wirken.

5. Das neue landwirtschaftliche Unfall-Versicherungs-Gesetz hat den neuen Begriff der „Facharbeiter“ aufgestellt. Nach dem Genossenschaftstatut sind als landwirtschaftliche Facharbeiter nur Kunstgärtner anzusehen.

6. Als Nebenbetriebe der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können nur solche Gewerbe in Frage kommen, für welche die Unfallversicherung bereits rechtsgesetzlich eingeführt ist, und welche in wirtschaftlicher Abhängigkeit zur land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit stehen.

7. Die Mitglieder der Genossenschaft sind verpflichtet, den Organen derselben auf Erfordern binnen 2 Wochen über ihre Betriebs- u. Arbeitsverhältnisse diejenige weitere Auskunft zu geben, welche zur Durchführung der Veranlagung und Abschätzung erforderlich ist.

Werden die Angaben von einem Mitgliede nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht der Wahrheit gemäß gemacht, so sind sie für den betreffenden Betrieb von dem Sektionsvorstande nach § 25 Abs. 4 des Statuts nach seiner Kenntnis der Verhältnisse zu ergänzen.

Erfolgen die Angaben nicht rechtzeitig, so kann der Genossenschaftsvorstand dem Betriebsunternehmer mit Geldstrafe bis zu 100 belegen. (§ 157 Abs. 1 des Gesetzes).

8. Wenn Betriebsunternehmer zwecks Veranlagung der Betriebe zu den Klassen des Gehrentarifs oder zwecks Abschätzung der Betriebe tatsächliche Angaben machen, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte, so können sie vom Genossenschaftsvorstande mit Geldstrafen bis zu 500 M. bestraft werden. (§ 156 des Gesetzes.)

Auch kann alsbald eine Neu-Veranlagung der Betriebe stattfinden, falls diese auf unrichtigen Angaben beruht. (§ 55 Abs. 6 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 18. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hausleuchte-Abgabe durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 69 erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementverhältnis, als auch beim Verlaufe des betreffenden Hauses.

8010

Wiesbaden, den 1. Juli 1902.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.



Freiwillige Feuerwehr.

Zur Betheiligung an dem Fackelzug, welcher zu Ehren Sr. Durchlaucht des Prinzen Karl von Ratibor stattfindet, werden die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr auf

Donnerstag, den 3. Juli 1902,
Abends 9 Uhr präzis,

in den **Stationshof, Neugasse 6**, in Uniform eingeladen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1902.

Die Branddirektion:
Scheurer.

8042

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im **Rathhause**, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

7541

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8–10 Uhr Vormittags und von 2–3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Vestellungen werden im **Rathhause**, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9–1 und Nachmittags zwischen 3–6 Uhr** entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schlossergehülfe **Albin Trüb**, geboren am 22. September 1866 zu Rüdnacht zuletzt Nerostraße No. 9 bei Donath wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 28. Juni 1902.

8081

Der Magistrat. — Armenverwaltung

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unfauler Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Armenverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

5645

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebpflanzungen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorkommenden Pilzes *Peronospora viticola*, Falscher Mehltau genannt, aufmerksam gemacht. Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich verchromene Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden.

Die mit dem Pilz befallenen Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Trauben verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilze ergriffen und schrumpfen dann ein. Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathhause hier Zimmer Nr. 55 ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besteht man in dem Besprühen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 kg. frisch gebranntem Kalk und 2 kg. Kupfervitriol in 100 Liter Wasser besteht. Man hängt das Kupfervitriol in einem Säckchen über Nacht in einen Theil des Wassers, damit es sich auflöst und löst mit einem andern Theile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Erkalten des Kalkwassers mit dem Reste der gesamten Wassermenge zu vermischen.

Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüthe angewendet und 4 Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präservativ und hält die Krankheit von den Reben ab. Darum sollte man mit dem Besprühen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen sind diejenigen von Allweiler in Rodolfszell (Baden), von Vermorel in Villefranche (Rhone) in Frankreich, und Mayfarth u. Cie. in Frankfurt.

Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Besprühen der Vorrichtung halber die doppelte Menge Wasser; auch vermeide man es, bei vollem Sonnenschein zu arbeiten. Ein drittes Besprühen im August wird nur bei besonders heftigem Auftreten des Pilzes nöthig sein.

7205

Wiesbaden, 10. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Viebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sebanplatz, den Bismarckring, die Reichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Karloosplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauerstraße die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebricher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnhofsübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herberstraße, die Göttestraße, den Bahnhofsübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sebanplatz, Bismarckring, die Reichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Unterjochung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. und eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freiheit verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurster, etc.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

8068

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. Juli 1902 (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Jahn, Fr. m. Tocht., Neumünster
Stern, Giessen
Clement, Belgien
Tirapagin, Belgien
Leupold, Plauen

Allensal, Taunusstr. 3.
Dillinger, Köln
Werninghaus, Fr., Hamburg
Werninghaus, Hamburg
Tersch, Minden
Weide, Fr., Chicago
Eddy, Fr., Chicago
Fisher, 2 Fr., Chicago
Shmos, Fr., Deuver
Soper, Fr., Chicago

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.
Hocheimer, Berlin

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Wilcox m. Fr., New-York
Brüning m. Fr., Leuwarden

Block, Wilhelmstr. 34.
v. Schlitz, Wesshagen
Rackmanoff Fr. m. Tocht., Petersburg

Zwei Böcke.
Häfnergasse 12
Leonhard, Wöllstein
Fuchs, Westheim
Fornaro, Calcutta
Schmieder, Köslin

Braubach, Saalgasse 34
Becker, Idar
Thiason, Marburg
Joeres, Siegburg

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Gotschalk, Fr., Frankfurt
Tisele, Frankfurt
Fischer, Fr., Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Sprickmann, Kerkerink, Krefeld
Leeser, Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30
Neumann, Posen
Martin, Chemnitz
Schönburg, Georgenthal
Simon, Eisenach
Hahn, Eisenach
Lyre, m. Fam., Köln
Lass, Berlin
Wenzel, Gronau
Mehler, Frankfurt
Domine, Fr., Pforzheim.

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Wanders, m. Fr., Gravenhage
Pietonke m. Fr., Zulin
Bergemann m. Fr., Berlin
Boweles, m. Fam., Brüssel
Burkhardt, Bern

Engel, Kranzplatz 6
von Rex, Erfurt
Schlecht, m. Fr., Waldmohr

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Friedenhausen, Buenos-Aires
Fries, Königsberg
Levin, Berlin
Bendit, Berlin
Jacoby, Offenbach

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Neumann, Frankfurt
Hermann, Köln
Bender, Frankfurt
Block, Babenhagen

Grüner Wald,
Marktstrasse
Einstein, San Francisco
Düting, Köln
Wiese, Ebusborn
Werns, Kassel
Mainow, Bonn
Wiesler, Strassburg
Würdig, Leipzig
Lorenz, Fr., Brüssel
vander Borg, Amsterdam
Brix, Amsterdam
Katz, Danzig
Müller, Karlsbad
Lefavre, Fr. m. Fam., Brüssel
Wolff, Berlin
Rahmer, Oberlingen
Anker, Heidelberg
Lange, Philippaburg

Happel, Schillerplatz 4
Seib, Köln
Bott, Barmen
Scheuermann m. Fr., Berlin
Förster m. Sohn, Aachen
Wild m. Fr., Stuttgart
von den Driesch, m. Fr., Köln
Bauer, 2 Fr., Pforzheim
Groll m. Fr., Kassel
Weyermann, Würzburg
Bhm, Karlsruhe
Zwenger, m. Fr., Wien
Heller, Wien
Stephan, Fr. m. Sohn, Stuttgart

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Christesca m. Fam., Bukarest
Langloth, New-York
de Melhaut, m. Fam., Gand

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Dwight-Collier m. Fr., New-York
Dwight-Collier, Fr., New-York
Rümer, Fr., Dresden
Weinberg m. Fr., New-York
Flegler m. Fr., Cannstatt

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Andre, Leipzig
Kuhl, Bremen
Gans, Berlin
Altmann m. Fr., Köln

Krone, Langgasse 36
Rasche, Elberfeld
Fuhrmann, Fürfeld

Mehler, Mühlgasse 3.
Dörstein, Mannheim
Kutzner, Magdeburg
Saxer, Kiel
Werner, Wesel
Creutz, Köln
Lange, Freiburg
Obermüller, Kassel
v. Schrader, Darmstadt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Printz, m. Fr., Berlin
Wanoy, Dabar
Wolf m. Fr., Amsterdam
Katz m. Fr., Kiel

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Schröder m. Bed., Hamburg
Morse m. Fam., Californien
Thompson, Fr., Californien
Seeborn, Teplitz
Seeborn, Teplitz
Seeborn, Zwickau
Schaller, Ems

Luftkurort Neroberg.
Howard Mason m. Fr., Hastings

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Petersen, Berlin
Petersen, Halberstadt
Hayne, Offenbach
Barthels, Ludwigshafen
Vollmer, Stuttgart
Hockenheim, Mannheim
Marcus, Paris
Faist, Heilbronn
Wehrsen m. Fr., Berlin
Wehrsen m. Fr., Berlin
Fehring, Berlin
Harach, Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Heldmann, Oberweimar
Thumser, Fr. m. Tocht., Markt-Redwitz
Blumers, Fr., Pfeddersheim

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schmidt, Mannheim
Winge, Berlin
Dress, Ulm
Hagemann, Elberfeld

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Glaser, Breslau
v. Wedel, Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Grünzweig, Stuttgart
Donau, Kassel
Weininger, Fr., Würzburg
Koch, Fr., Dürkheim
Möhn, Dauborn
Ohlhardt m. Fr., Gemünden
Petry, m. Fr., München
Schmidt, Fr., Mannheim
Nolte, Bremen
Pfeiler, Fr., Trier

Reichspost,
Nicolassstrasse 18
Müller m. Tocht., Kattowitz
Müller, Düsseldorf
Meyer, m. Fr., Charlottenburg
Halberstadt m. Fr., Ingolstadt
Hannover, Hannover
Murphy, Amerika
Metters m. Fr., Kalk
Hoffmann, Finsterwalde
Oellig, Frankfurt
Gaifoler, Bremen
Cavrowsky, Düsseldorf
Gallinat, Düsseldorf
Lehmann, Zaeckritz
Rauchke, Magdeburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Coussement m. Fr., Roulers
Borgers, Ostende
Westrom m. Fr., Berlin
Fischer, Elberfeld
Meynen, Berlin
Rudd m. Fr., England
Dettmer, London
Ortmann, Paris
Brauer, Dresden
Wichmann, Emden
Nurykowski, Kiel
Rich m. Fam., Boston
Adolf, Dresden

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstr. 42
Arens, m. Fam., Rütterscheid
Deiter, Essen

Klose m. Fam., Michelsdorf
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Gieren m. Fr., Krefeld
Froehlich, Keltischen
Wehrspann, Fr., Rethen
Sondermann, Fr. m. Enkel, Erfurt
Friedmann, Kolomea
Friedmann, Kolomea

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Schjoth m. Fr., Veile
Voyekow, Fr. m. Bed., Petersburg
Klein, Fr. m. Kind, England
von Stahlborn m. Fr., Petersburg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Hildebrandt, Fr., Soest
Hermessen, Fr., Soest
Kohlhaas, Fr., Mayen
Wilhelm, Prenzlau
Müller, Fr., Bochum
Ackermann, Fr., Leipzig

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Landmann, Bochum
Weckenborn, Mülheim
Baum, Fr., Hannover
Butzmann, Sangerhausen
Breitenbach, Artern
Wilson, Essen
Mähner m. Fam., Gr.Lichterfelde

Schwan, Kochbrunnenpl. 1
Spanberg, Norrahammer
Spanberg, Norrahammer

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5

Cohn, Ludwigshafen
Dettmer, Nienburg
Gutmann, Weissenburg
Müller m. Fr., Köln
Köller, Fr., Bonn
Weiss, Berlin
Störch, Stuttgart
Wuntenhof, Stuttgart
Sölfer, Stuttgart

Spiegel, Kranzplatz, 10
Sinogowitz, Fr., Braunsberg
Steinchen, Königsberg
Petzel, Riesa
Zimmera m. Fr., Michelsfeld

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Lorentz, Burbach
Schwartz, Berlin
Nabel, Leipzig
Gutjahr, Gardelegen
Engelmann, Leipzig
Eblech, Zürich
Weis, Kassel
Emmel, Köln

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse

Kuhlmann, Grüne
Kronenberg, Aufferhöhe
Pfeiffer, Lübben
Storch, Fr., Butzbach

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Hausmann, Fr. m. Nichte u. Begl. Oldenburg
Alden m. Fr., Newcastle
Germant m. Fr., Gand
Gaillard m. Fr., Paris
Gaillard, Paris
Borton, Petersburg
Sabatier, Paris

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Levies, Amsterdam
Mithner m. Fr., Neudorf
Ulrichs, Linden
Arends, Linden
George, Freiburg
Cobb, Colorado
Derrin m. Fam., Kiel

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Taunus, Hotel,
Rheinstrasse 19
Schüllerbach m. Fr., Altona
Riesler, Krefeld
Ausinke, Fr., Greifswald
Cleppin, Fr., Berlin
Hessler, Fr., Berlin
Kilner, Fr., Berlin
van der Kalk, Leiden
de Vries m. Fr., Rotterdam
Platke, Riga
Salomon, Fr., Goldberg
Salomon, 2 Fr., Goldberg
de Grau m. Fr., Runge
Vommert m. Fam., Runge
Hontowe m. Fr., Runge
Triebel, Fr., Weimar
Goetz, Simmern
Dendle m. Fr., Hamburg
Nassauer, Frankfurt
Janssen, Altona
Müllen, Fr., Strassburg
Timme, Braunschweig
Frank Müllen, Mülhausen
Lemmermann, Ottersburg
Grashoff, Lüdenscheid
Dittlinger, Herzogenbusch
Sturk, Amsterdam
Kars, Fr., Amsterdam
Ruschen m. Fr., Amsterdam
Geyer m. Fr., Upsala
Haspermak, Sancta
Haspermak m. Fr., Eisenach
Kynochland, Fr., m. Fam., Keith
Sturgeon, Fr., Pittsburg
Cassburg, Fr., Pittsburg
Rundos, Runemondoe
Gadjet, 3 Damen, Groseveldt

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg
Schneider, Fr., Hungen
Wimper m. Fr., Köln
von Welsen, Fr., Frankfurt
Zoove, Leipzig
Thewes, St. Johann
Schmidt, Fr., Köln

Kurhaus zu Wiesbaden.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Freitag, den 4. Juli 1902, ab 8 Uhr Abends:
Nur bei geeigneter Witterung
Grosses Gartenfest.
DOPPEL-KONZERT
Amerikanisches National-Konzert.
Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Königin-Raketen.
3. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
4. Palm-Bomben.
5. Zwei Rosettenstücke aus je fünf laufenden Brillantsonnen.
6. Raketen mit buntem Perlregen.
7. Bomben mit Goldregen.
8. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
9. Ein sich öffnender Blumenkorb, Kornblumen-Bouquets auswerfend. Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
10. Raketen mit Kreiselwürmern.
11. Bomben mit zweifacher Verwandlung.
12. Iris-Bomben.
13. „Die Harmonie“. Achtarmiges Pracht-Rosettenstück aus über 100 grossen stehenden und rotirenden Brillantbändern.
14. Raketen mit Teufelspfeilen.
15. Bomben mit buntem Perlregen.
16. Bomben mit Brillant-Schwärmer.
17. Brillant-Tourbillons.
18. „Exercieren auf dem Drahtseil“. Figuren aus buntbrennendem Lichterfeuer in Vor- und Rückwärtsbewegung.
19. Raketen mit Luftschlangen.
20. Bomben mit Teufelspfeilen.
21. Bomben in vierfacher Verwandlung.
22. Grosse Fronte auf dem Kurhaus-Weiler: Eine laufende Sonne verwandelt sich in das Chromatrop; rechts und links davon Krinolinen-sonnen.
23. Raketen mit Fallschirm, langschwebende bunte Leuchtkugeln auswerfend.
24. Ketten Raketen mit 8 Meter langer schwebender Farbenkette.
25. Bomben mit Chrysanthemen.
26. Riesen-Fronte aus dem Weiler, aus 2000 buntbrennenden Lichtern: „Der Eifelthurm“, fünfzehn Meter hoch, rechts und links davon sechs laufende Farbensonnen mit Brillantfeuern.
27. Riesen-Wasser-Pots-à-feu.
28. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter, Granaten, Pots-à-feu, bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
29. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
30. Zum Schluss: Zwei Riesenbouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiler sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung findet Amerikanisches National-Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10³⁷, Kastel-Mainz 11⁰⁰, Rheingau 11⁰⁴, Schwalbach 11⁰⁰.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.
Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten bleibt die Bierstädterstrasse in Sonnenberg vom Gasthaus „zur Krone“ bis zum sog. „Hammelsgraben“ vom Montag den 7. Juli 1902 ab bis auf Weiteres für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.
Sonnenberg, den 30. Juni 1902.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten bleibt die Burgstrasse in Sonnenberg von Donnerstag, den 3. Juli 1902 ab bis auf Weiteres für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.
Sonnenberg, den 30. Juni 1902.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt, Bürgermeister.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniss, daß die Herren **Dr. Ricker** vom 1. d. M. und **Dr. Jungermann** vom 4. d. M. ab auf die Dauer von 4 Wochen verreisen werden. Die Vertretung für Erstereu hat Herr **Dr. Lüders**, Wilhelmstrasse 36. übernommen.
Wiesbaden, den 1. Juli 1902.

Der Kassenvorstand:
(gez.) **Carl Gerich**, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Nauergasse 16 dahier:
1 Sekretär, 2 Betten, 1 Kommode, 1 Waschkommode und dergl.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 1. Juli 1902.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

8087

Der Gantverreath.

der Einnahmen und Ausgaben pro jedes Semester 1902.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.
Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 5.**

Mauritiusstraße 8.

3 zu kaufen gesucht leichter zu
trädeliger gut erhaltener Feder
farben.
Offert, m. Preisangabe u. D. 1
8072 an die Exped. d. Bl. 80

Carl Claes 
Wiesbaden, Bahnhofstr. 8.

Der diesjährige

Sommer-Ausverkauf

beginnt

Dienstag, den 1. Juli er.In allen Abtheilungen sind grosse Posten zu herabgesetzten Preisen ausgelegt, ausserdem werden auf **alle Artikel ohne Ausnahme****10 Procent Extra-Rabatt**

gewährt.

Diese selten günstige Gelegenheit, auch wenn kein Bedarf augenblicklich vorliegt ist zu besonderen Einkäufen auch für spätere Zeit empfehlend, betonen ausdrücklich, dass

der Ausverkauf nur kurze Zeit dauert

und später die regulären Preise wieder eintreten.

Sämmtliche noch vorrätigen **Wasch-Costume, Costumeröcke, Blousen, Unter-röcke, sämtliche Kleiderstoffe Seidenstoffe, Waschseide, Satins, Organdy, Leinenstoffe** mit noch ganz besonderer Preisherabsetzung.**S. Guttman & Co.,****8 Webergasse 8.**

8045



Durch Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist uns heute Morgen um 4 Uhr plötzlich nach 3 1/2-jährlichem schwerem Leiden mein innigstgeliebter guter Mann, unser guter, treuer Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Wilhelm Malsy

durch den unerbittlichen Tod entzogen worden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
die tiefgebeugte Witwe:**Helene Malsy,**
nebst 4 unehelichen Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Abend um 6 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Die hl. Messe für den Verstorbenen wird Freitag Morgen um 9 Uhr in der Bonifatius-Kirche abgehalten.

8060

Krieger- u. Militär-Verein
Fürst Otto von Bismarck.Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Kameraden und Freunden mitzuteilen, dass unser erster Schriftführer, **Kamerad Malsy**, heute früh 4 Uhr in Folge eines Sturzes gestorben ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. 6 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle aus statt.

Der Verein versammelt sich um 5 1/2 Uhr im Vereins-locale „Thüringer Hof“.

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 1. Juli 1902.

8053

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstaltvon **Heinrich Becker, Wiesbaden,**

Saalgasse 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen aller Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und billig.

6461

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-
erleichterungen zu haben.
A. Leicher, Adelheidsstraße 46.**Sarg-Magazin****Philipp Kilb, Römerberg 6.**

empfehle sein großes Lager aller Art

Holz- und Metallsärge, sowie complete Ausstattungen

zu billigen Preisen.

1018

Sarg-Magazin**Carl Rossbach, Webergasse 56.**

Großes Lager jeder Art

Holz- u. Metallsärge, sowie compl. Ausstattungen.

Sämmtliche Lieferungen zu recht billigen Preisen. 1650

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Öffentlicher Vortrag

in der Aula der Oberrealschule am Freitag den

4. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, gehalten von Herrn

Gustav Simons aus Berlin

über:

Ernährungs- und Brotsfrage.

Kostproben von dem neuen Brote während des Vor-

trags kostenlos.

8039

Eintritt frei!

Eintritt frei!

5 Minuten vom **Niedernhausen i. T.**Bahnhof. **Telefon Nr. 8.****Villa Sanitas,****Familien-Pension. — Restaurant.**

Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung und Fern-

sicht auf die Höhen des Taunus.

Comfortable Zimmer mit Pension pro Tag 4.50 M.

Schattiger Garten und Gartenhalle.**Bad im Hause.**

8074

Gummi-Artikel,

Frauenschuhe, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln etc.

in der Parfümerie-Handlung von

6376

J. Greifzu, Spiegelgasse 8.**Allerfeinste**
Südkraumbutter

per Pfund Mk. 1.10.

J. Hauser,

Schulgasse 6.

**Restaurant Waldlust.**

Endstation Elektr. Bahn Eichen.

Heute: **Großes Schlachtfest.**

Hierzu ladet freundlich ein

Franz Daniel.

8049

Marianne Wulf, Schiller-Theater, Berlin, schreibt:
„Eine ganz vorzügliche Seife ist „Aok“; sie ist sehr milde und erhält die empfindlichste Haut zart und weich!“**AOK-SEIFE**

Die Aok-Seife (Arbeiter-Schonen-Seife) ist infolge ihrer eigenartigen Zusammenfassung und ihrer einfachen durch die Aok-Methode gegebenen Anwendungsvorschriften, welche jedem Stück Seife beilegen, das beste, weil natürlichste und erfolgreichste Teintpflege-Mittel der Gegenwart.

Geschenk-Packung A, in künstlerischer Kartonausstattung.
1 Stück Mk. 1.50, 3 Stück Mk. 4.50.Gebrauch-Packung B, in eleganter Papier-Packung.
1 Stück Mk. 1.40, 3 Stück Mk. 4.—.

In allen feineren Parfümerie-Geschäften. Wo nicht zu haben,

direkt von W. H. Anhalt & Co. b. H., Wiesbaden Kolberg, portofrei gegen

vorherige Einsendung von 5.— Mk. für A: — bzw. 4.50 Mk. für B.

Uhren
u. Goldwaaren

Reparaturen solid und billig.

Karl Becker, Uhrmacher,**Große Burgstraße 10.**

1107



Niederlagen der bekannten Herz-Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Telephon 246.

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2001.

Versandt nach Auswärts.

6883

Die Milkur-Anstalt „Adolfshöhe“

empfiehlt:

Kur- und Kindermilch, roh . . . 50 Pfg. per Dc

do. steril. . . 60 „ „

Rahm (für Rahmkuchen oder als Zus.) roh . . . 180 „ „

do. steril. . . 200 „ „

Prof. Siedert's nat. Rahm-
gemenge Säuglings-Milch in 5 verpack-
tenen Mischungen je nach Alter,
sterilisiert und fertig zum Gebrauch . . . 10 „ „ 1/2-Dtfl.

Die Anstalt steht unter Controle des ärztl. Vereins, der-
jenigen des chem. Laboratoriums von Prof. Dr. H. Fresenius,
sowie des Tierarztes Herrn Dr. Christmann.

Viehstand: Nur völlig gesunde Schweizer-Rühe, welche vor Einweisung
der Tuberculins-Injektion unterzogen werden.

Trocken-Fütterung: Ausschließlich Wehl, Kleie und Sen.

Lieferung: 2 mal täglich, früh Morgens und Nachmittags, jedesmal
nur frisch gemolkene Milch.

Bestellung: Durch Telephon oder durch Milchfütterer.

Die Trinkkur der Anstalt ist in schönem Garten gelegen, mit der
elektrischen Bahn (Haltestelle Möhringstraße) oder auch zu Fuß bequem
erreichbar. — Es kommt außer roher und abgeseigter Vollmilch auch
Dickmilch zur Verabreichung.

Der Inhaber der Anstalt:

F. Bott,Prospekt
gratis zur Verfügung.

Biedersteinerstraße 45. — Telephon 336.

„Naumannia-Seife mit dem Stern
Beste Seife nah und fern!“

Dies ist eine absolute Thatsache!

Hausfrauen! Probiret und prüfet
„Naumannia-Seife“

und sie wird dauernd Verwendung finden für
„Weisse Wäsche“ — „Bunte Wäsche“ —
„Zum Putzen“!

Nur 12 Pfennig das Stück.
In allen Seife führenden Geschäften zu haben!



840/89

Photogr. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden — 2 Webergasse 2,
am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder Mark 1.90—2.20,
12 Cabinet-Bilder Mark 4.90—5.40.
12 Visit-Kinderbilder Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Größere Formate und Gruppenbilder,
sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend
billigen Preisen.

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

6390

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern

Telephon 25 37.

Louis Dörr, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse.

Telephon 2537

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,
an Stelle des
früheren Kohlen-Consum-Vereins
Nur Lützenstraße 24. Fernsprecher 2325.
Sämtliche Kohlenarten, Holz, Weisens nur von erstklassigen
Bäumen, sowie Brenn- und Anzündholz zu den vorzüglichsten
billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bezirksverein Wiesbaden.
Sonntag, den 6. Juli, von Nachmittags
3 Uhr ab, auf dem Festplatz im Distrikt „Atzelberg“:

Johannisfest.

Für Unterhaltung (Preisquadranten, Kinderspiele,
Bretzelpolonaise für Kinder u. s. w.), gute Speisen und
Getränke ist bestens Sorge getragen.
Gemeinsamer Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr
vom Vereinslokal „Zum Mohren“, Neugasse.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest
am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in
der Turnhalle Hellmündstrasse 25 statt.

Mittel gegen Motten!

Campher, Naphthalin, Insektenpulver,
Naphthalincampher, Parachutblätter, Pfeffer,
Lavendelblüthen etc., sowie

Sämtliche Mittel zur
radicalen Vertilgung von Ungeziefer
aller Art empfiehlt

Drogerie Reinhard Göttel,
Wichelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.
Telephon 891.

Reparaturen, sowie Neuanlagen
von **Haustelegraphen, Telephon- und Licht-**
Anlagen unter Garantie solid und billig.
Herrn Heinze, Neugasse 34. Tel. 454 Wolter. Tel. 453 Wolter.

Handschuhe in allen Sorten,
Glacé, Suchtenleder, sued. Mocca u. Wascheleder-Hand-
schuhe, sowie schön figende Stoff- und Seiden-Handschuhe empfiehlt in
großer Auswahl zu billigen Preisen.

Handschuhgeschäft **Gg. Schmitt,**
Langgasse 17.

Für jeden Haushalt billig u. dauerhaft.
Streichfertige Lack- u. Oelfarben
in allen Nuancen,
schnell und harttrocknend, ohne nachzutrocknen.
Pinselfeder Art.
Zirnis, Möbelpolitur, Linoleum und
Parquetwachs, Stahlwolle, Parquet-
tücher, Schwämme, Fensterleder
und sonstige Schönerartikel zu haben in der
Drogerie Reinhard Göttel,
Wichelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.
Telephon 189.

Nur 10 Tage:

Mittwoch,	2. Juli
Donnerstag,	3. "
Freitag,	4. "
Sonnabend,	5. "
Sonntag,	6. "
Montag,	7. "
Dienstag,	8. "
Mittwoch,	9. "
Donnerstag,	10. "
Freitag,	11. "

Großer Extra-Verkauf

zu Ausnahme-Preisen.

J. Mannheimer



Marktstrasse 10,
(Hotel grüner Wald).



Nur 10 Tage:

Mittwoch,	2. Juli
Donnerstag,	3. "
Freitag,	4. "
Sonnabend,	5. "
Sonntag,	6. "
Montag,	7. "
Dienstag,	8. "
Mittwoch,	9. "
Donnerstag,	10. "
Freitag,	11. "

Glas:

Kinderflaschen mit Stala	5 Pfg.
Wassergläser	4 "
Sturzflasche mit Glas	15 "
Compositgeschalen	4, 27 "
Compositeller, gepreßt	4 "
Bierbecher, 1/10 Liter, hart	7 "
Weingläser, Römer	15 "
Butterdose	16 "
Dickmilchschalen, 1/2 Liter,	12 "
Einnachgläser, 1/4 Liter, 5 Pfg., 1/2 Liter 7 "	

Steingut:

Gemüse-Tonnen, blau Zwiebelmuster,	37 Pfg.
Tasse mit Untertasse	12 "
Salat-Schüsseln & Saß 6 Stück	88 "
Salz- u. Mehlmästen blau Zwiebelmuster,	42 "
Schneidebretter, blau Zwiebelmuster,	27 "
Teller, tief und flach,	6 "
Handrolle, blau Zwiebelmuster,	39 "
Tafel-Service, bunt, 23theilig,	550 "
Toiletten-Eimer mit Einlage	195 "
Wasch-Service, blau Zwiebelmuster	118 "

Porzellan:

Kaffee-Service, 9theilig,	250 Pfg.
Kaffeekannen 23, 28, 35, 48	
Milchtöpfe, bunt, Saß 6 Stück	165 "
Tasse mit Untertasse, blau Strohmuster,	27 "
Butterdose mit Goldschiff	38 "
Leuchter	19 "
Kaffeetasse, bunt	21 "
Kuchenteller	35 "
Teller, gerippt, tief und flach	23 "
do. dick glatt, do.	23 "

Emaille:

Kochtöpfe in allen Farben, mit Deckel,	
14, 16, 18, 20, 22, 24 Ctm. Durchmesser,	
46, 65, 78, 98, 115, 135 Pfg.	
Kaffeekannen in allen Farben,	
70, 85, 98, 110 Pfg.	
Eimer, hellblau u. weiß	82 "
Nachtöpfe	41, 48, 68 "
Salatseiber	87 "
Waschschüssel, grau und weiß,	
30 Ctm. Durchmesser,	29 35 Pfg.
Löffelbleche, hellblau	120 Pfg.
Waschschüssel, oval, mit Seifnapf,	85 "
Casserolle mit Stiel	26, 31 "
Etageren, „Sand, Seife, Soda“,	195 "

Holzwaren:

Garderobenhalter mit 5 Haken	39 Pfg.
Hackbretter	15, 19, 23, 29 "
Bügelbretter	285 "
Waschbretter	46 "
Kleiderbügel	4 "
Quirlgarntur	27 "
Wurkenhobel	37, 48, 85 "
Tonnen-Etagere	98 "
Stiefelnecht	6 "
Wisch- und Putztafeln	23, 33 "

Special-Artikel:

Bohnenschneidemaschinen	165, 175, 185 Pfg.
Vogelkäfige	48, 110, 185 "
Reibemaschinen Ezyreß	165 "
Kaffeemühle mit Stellung	87 "
Zinn- u. Glöckel	8 "
Kerzen, Packel & 6 Stück,	37 "
Döringseife	16 "
Waschlantmarn, 60 Stück,	14 "
do. mit Knopf, 60 Stück,	35 "
Schrubber mit Stiel	39 "
Waschtische, extra groß,	23 "

Sämtliche hier angeführte Artikel sind
in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Bola-Romane,
Band 27 Pfg.

Mein Geschäftslokal ist von 8 Uhr
Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Verkäufe

Kameelfasche Sopha, wenig
gebraucht, zu verkaufen
Richtgasse 13, 2. St.

Fahrrad, neu, Becklout, und
ein Anodenrad zu verk. Richt-
gasse 4, 1. St. r.

Neue Federrollen und e. leichte
gebrauchte billig zu verkaufen
Dagheimerstr. 74.

Gut erhaltenes Eisfaden
zu verkaufen u. Kilian,
Schwalbacherstr. 25, 2. St., 8006

Kameelfaschensopha
mit 2 St. Sesseln, Damassopha
Ottomane bla. zu verk. Richt-
gasse 9, 2. St. r.

Pianino

billig zu verkaufen Schwalbacher-
strasse 11. Conditorei.

Gut geb. Sportwagen zu verk.
Wendel, Seeböckstr. 22,
Gartenhaus.

Verticow, neu, u. h. p. port,
f. billig zu verkaufen
7896 Richtgasse 49, 2. St. p.

Schreinerarbeiten, geb., z.
verk. Reichstr. 19.

Hoch elegantes Damen-Fahrrad,
wenig gefahren, 1. Marke, b.
zu verk. Frankfurter 9, im Garten-
laden.

Damen-Rad, fast neu, billig
zu verkaufen Wiesbadenerstr. 24,
Sonnenberg.

Weilräder

zu Fabrikpreisen, 7748
Carl Vog,
Schwalbacherstr. 73. Telefon 2819.

Kohlenhändler,
Expeditoren und Fuhr-
unternehmer

sehr geeignete, fast neue Räder mit
guten Rädern u. Halbpantentachsen
ist sehr billig räumungshalber zu
verkaufen.

Näheres ertheilt
Georg Charissé Jr.,
Winkel a. Rhein.

Eine neue Federrolle,
zwei Breaks

zu verkaufen 6916
Schulgasse 4.

Gut erhaltenes Pferd zu kaufen
gekauft. Offerten mit Preis-
angabe unter M. N. 150 an die
Expedit. d. Bl.

Gut Sopha (Hal. barock), neu.
Bezug wählbar, billig zu ver-
kaufen bei **Schmidt,** Franken-
strasse 23, Hb. 1. L. Datsch
werden alle Tapezierarbeiten an-
genommen.

Brod Absatz Brod

Weißbrod 39 Pfg.,
Schwarzbrod 34 Pfg.
C. Lotz,
Schwalbacherstr. 73.
Telefon 2819.

Schöne franz. Mahag.-Bettstelle,
Sprungrahmen, Kopp.-Matr. 2
Kell., Dedent, 2 Kissen, zul. 50
Mark, schöner neuer Schrank 20
Mark, sehr schöne Waschkommode
(neu) 20 Mark, großer ovaler Gold-
spiegel 10 Mark, Regulator-Uhr 8
Mark, Sopha mit Plüschüberzug,
gut erb., 20 Mark, durch Auflösung
eines Haushaltes zu verkaufen

Röderstraße 25, 5.,
8034 1. St. l.

Eine massive fast neue Bade-
wanne, sowie eine Stehleiter
bill. zu verk. Karlstr. 10 part.

7111

Gebrauchter guter 7909

Wegger- od. Ritzwagen
zu verkaufen. Gelsenstraße 12.

1 gelochter geb. Geschäftswagen,
Dass. f. Bierwag., Wäscherei,
Colonialwaarenf. u. f. w. zu
verk. Ringstraße 13.

Sehr gutes
alten Rothwein
ist m. Sterbefall abzug. (80 Pf. pro
Halbe) Vatterstr. 8, 1. 7244

Ein sehr gutes
Damenrad
sehr billig zu verkaufen
8012 Jahrb. 7, Hb. p.

Helmstädter, 29 c. Feder-
rolle zu verkaufen. 5704

Fräulein
8, 14, 18
karat.

GOLD
jed. Schwere stets vorrätig

Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaren und
Optische Artikel

Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulenburgerstr. 4 21

Gute alte Kartoffeln,
a. St. 2,50 und 3 Mark. 7922

Fr. Köhler, 10 Friedrichstr. 10.

Wer

braucht?

Rouleauxstoffe

in allen Breiten.
100, 115, 130, 150, 160, 170
und 180 cm breit,
ein großes Restlager
enorm billig. 5948

Sächs. Waarenlager,
M. Singer,
Eisenbochengasse 2.

Die berühmte
Phrenologin
durch Kopf und Hand.

Helenenstr. 12, 1.
Nur für Damen
von 9-9 Uhr Abends. 4740

Werkstätte wird angeseh.
Richtgasse 20, 5. 1. 8032

Schneiderin
empfiehlt sich Adelheidstr. 34, 3

Putze nur mit



Alle Sorten Leder,
auch im Ausschnitt,
empfehle billigst.

A. Hodelheimer,
6819 Maurergasse 10.

Steppdecken werden
nach den
neuesten
Modellen
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschlumpft. Näheres
Richtgasse 7, Nordl. 8695

